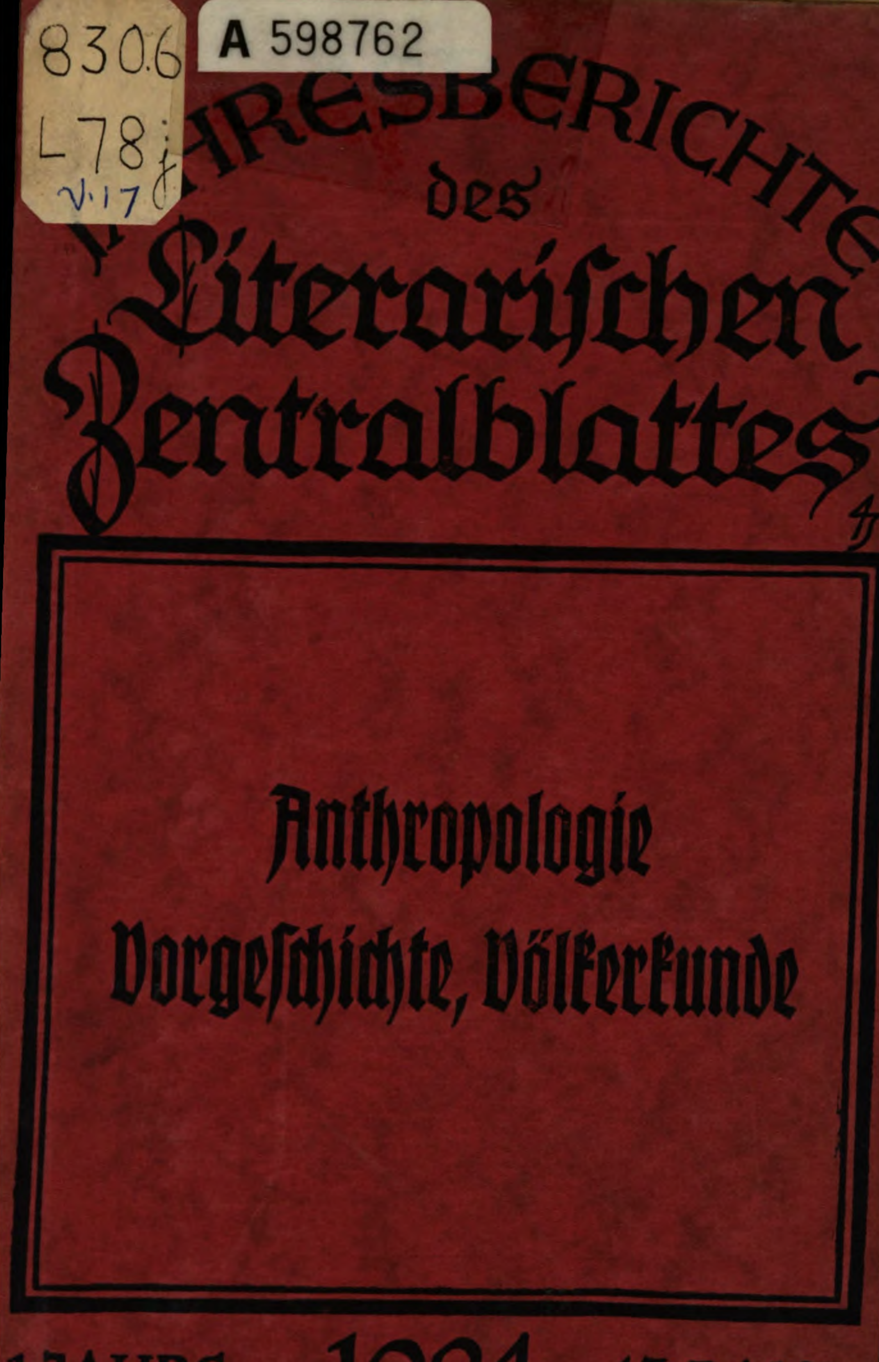
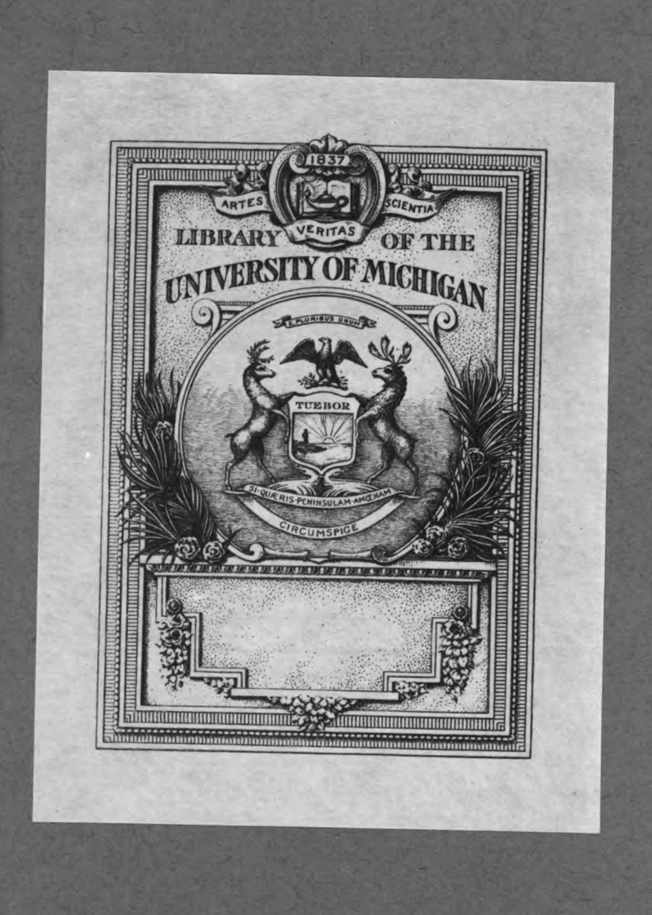
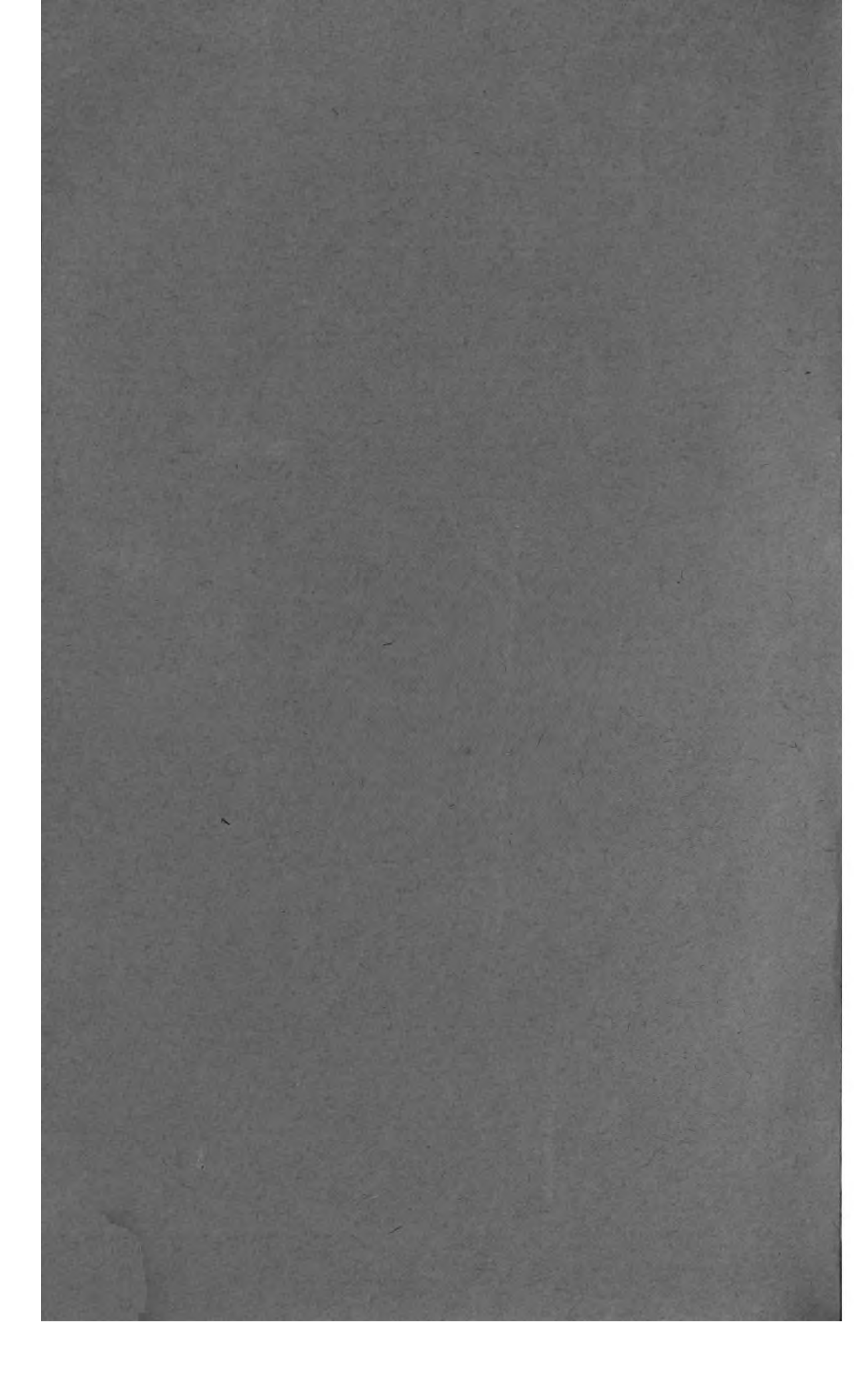


Jahresberichte des Literarischen Zentralblattes

Anthropologie
Vorgeschichte, Völkerkunde

1. JAHRG. 1924 17. BAND


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUÆRIS PENINSULAM AMŒNAM
CIRCUMSPICE



Jahresberichte

des Literarischen Zentralblattes

über die wichtigsten
wissenschaftlichen Neuerscheinungen des gesamten
deutschen Sprachgebietes

Herausgegeben von Dr. Wilhelm Frels
Bibliothekar an der Deutschen Bücherei

Erster Jahrgang 1924
Band 17

Anthropologie
Vorgeschichte / Völkerkunde

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
1925

Anthropologie
Vorgeschichte / Völkerkunde

Bearbeitet von

Dr. Hans Plischke

Privatdozent an der Universität Leipzig

Das Schrifttum des Jahres
1924

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
1925

Vorwort des Herausgebers

Aufgebaut auf dem Material des Literarischen Zentralblattes, durch zurückgestellte oder aus besonderen Gründen erst jetzt eingefügte Titelanzeigen vermehrt, sollen die vorliegenden Jahresberichte einen Überblick bieten über die deutsche wissenschaftliche Arbeit des letzten Jahres. Die kritische Auswahl des Zentralblattes war maßgebend auch für die Jahresberichte. Ihr Umfang und ihre Grenzen, ihre Schwächen und, wie ich hoffe, auch ihre Vorzüge sind damit gegeben. Die Referate sind im allgemeinen unverändert aus der Zeitschrift übernommen worden. Der Umfang des Jahresberichts wurde bestimmt durch den Inhalt der 21 Nummern des Zentralblattes. Der durch diese Beschränkung ermöglichte rasche Druck der Bände dürfte den Nachteil ausgleichen, daß hier etwas weniger als die Gesamtliteratur des Jahres 1924 geboten wird, dafür sich aber eine Anzahl Titel aus dem Dezember 1923 vorfinden. Auf eine Anführung der abgeschlossenen Zeitschriftenjahrgänge ist im allgemeinen verzichtet worden, da jeder wichtige Aufsatz für sich verzeichnet wurde; Ausnahmen wurden gemacht, sofern Zeitschriften neu auf den Plan traten oder ihr Inhalt eine wesentliche Veränderung oder Erweiterung erfuhr.

Die Bearbeitung der 24 Bände erfolgt durch die Referenten des Literarischen Zentralblattes unter eigener Verantwortung. Was zu den einzelnen Fächern noch im besonderen zu sagen ist, geschieht in den Einleitungsworten der Bearbeiter. Grundsätzlich wurde darauf verzichtet, Grenzgebiete sowohl in dem einen wie in dem andern Fache zu behandeln: der Germanist wird z. B. außer zu dem Bericht über die germanischen Sprachen auch zu den über Volkskunde, Theatergeschichte und allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft greifen müssen. Ein Autorenregister ist jedem Bande, in Bänden, die mehrere Fächer vereinen, jedem Fache beigefügt. Das erste Jahr mit bisweilen wechselnden Bearbeitern und sich oft erst endgültig herausbildenden Richtlinien für die Auswahl und Gruppierung weist notgedrungen an manchen Stellen noch gewisse Ungleichmäßigkeiten auf.

Die Jahresberichte des Literarischen Zentralblattes sollen kein Ersatz, sondern eine Ergänzung der bestehenden kritischen Fachbibliographien sein; sie wünschen vor allem, dem wissenschaftlichen Arbeiter das meist späte Erscheinen jener Bände weniger fühlbar zu machen.

Wilhelm Frels

Vorwort des Bearbeiters

Bis zum Sommer 1924 wurden die Gebiete der Anthropologie und Vorgeschichte durch Herrn Bibliothekar Schwidetzki, der Bereich der Völkerkunde durch Herrn Bibliothekar Dr. Praesent bearbeitet. Ich übernahm diese Abteilungen im September 1924. Infolge dieses Umstandes war eine einheitliche, vom Januar bis zum Dezember gehende Linienführung der Berichterstattung nicht möglich. Als am Schluß des Jahres der Plan der Jahresberichte verwirklicht werden sollte, war es ausgeschlossen, auf die einzelnen Artikel, wie überhaupt auf die Bücher, Zeitschriften und Zeitungen aus der Zeit vor dem September restlos zurückzugreifen, es sei denn, das Erscheinen dieses Bändchens wäre hinausgeschoben worden. Dies widersprach jedoch dem Plan des Gesamtunternehmens. Sollte daher der Band zustande kommen, so mußte ich mich entschließen, auch die von mir nicht bearbeiteten Literaturnachweise aufzunehmen. Ich tat dies im Interesse dieser Sammlung, weil es eine das Gesamtgebiet der Völkerkunde umfassende Bibliographie zur Zeit weder in Deutschland, noch überhaubt gibt, weil ferner mit dieser der Völkerkunde unbedingt notwendigen Arbeit endlich ein Anfang gemacht werden muß. Für Anthropologie und Vorgeschichte, die neuerdings über bibliographische Berichte verfügen, wird die Benutzung dieses Bändchens ebenfalls von Nutzen sein, da es aus deutschem Schrifttum schöpft, das in diesem Umfang keiner anderen Bibliographie dieser Wissenschaften zugrunde liegt.

Den Herren Bibliothekaren Dr. Praesent und Schwidetzki danke ich aufrichtig und bestens für die Überlassung des von ihnen zusammengestellten Materials, den Herren Günther Spannaus und Hubert Kroll für ihre treue Mitarbeit.

Für die Berichterstattung im Literarischen Zentralblatt sind die Übergangsgebiete der einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen je einem bestimmten Fach zugesprochen. Dieser Lage entsprechend ist es nötig, daß die Benutzer dieses Bändchens auch das über Geographie, Volkskunde und Religionswissenschaft zu Rate ziehen, ebenso wie dieser Band den Interessenten jener Wissenschaften unentbehrlich sein wird.

Leipzig, 1. Januar 1925.

Hans Plischke.

Inhaltsverzeichnis

Anthropologie

Urgeschichte

Völkerkunde

Die Titel der in Fraktur gedruckten Werke sind in Fraktur, die Titel der in Antiqua gedruckten Veröffentlichungen in Antiqua wiedergegeben

Anthropologie

1. Bibliographie

Anatomischer Anzeiger. 57. Bd, Nr 10/11. S. 48. 9 Titel z. physischen Anthropologie.

Anthropologischer Anzeiger. Bericht über die physisch-anthr. Literatur hrsg. i. Verb. m. e. Anzahl Fachgenossen von Dr. Rudolf Martin. Stuttgart: Schweizerbart. Jg. 1 [1924], H. 1.

Programm: 1. Möglichst vollst. Übers. der in- u. ausl. Lit. der phys. Anthr. von 1923 an einschl. derj. Arbeiten, die erst 1923 erschienen oder zugänglich geworden sind. 2. Kritische Besprechungen. 3. Kleinere Originalarbeiten. 4. Mitteilungen. Erscheint vierteljährlich. Die neue Zeitschrift ist bestimmt, die Lücke auszufüllen, die durch das Eingehen des Zbl. f. Anthr. u. der Schwalbeschen Jahresberichte entstanden ist.

Anthropologischer Anzeiger, herausgegeben von R. Martin. Jg. 1 (1924), Heft 2. Darin S. 53—68 wiederum wie in Heft 1 umfassende Bibliographie der letzten Jahre, bis 1924, und zwar sachlich geordnet.

Arldt, Th., berichtet in der Natur, Jg. 15, H. 13, S. 168 über neue Forschungen in der Paläontologie. Es kommen daraus in Frage H. F. Osborns Ausführungen über den Ursprung der Säugetiere, der Primaten und des Menschen. ⟨Encycl. Britannica 12 th. ed. 1922, S. 9—16⟩, über die plio- u. frühpleistozänen Säugetiere v. Ostanglien (Großbritannien) in Bez. a. d. Erscheinen des Menschen. ⟨Geol. Magaz. 59, 1922, S. 434—441⟩, die Berichte von H. F. Osborn u. Ch. A. Reeds über die Sicherung des plioz. Alters des Menschen d. d. Funde bei Ipswich in England ⟨Proc. Nat. Acad. Sciences VIII, 1922, S. 246—47⟩, von Osborn über den pliozänen Menschenzahnfund [nach O. mit Schimpansenähnlichk.] von Nebraska. ⟨Proc. Nat. Acad. Sci. IX, 1923.⟩

Bibliographia Zoologica. Vol. XXXIII. Mammalia S. 479 [vgl. bes. Nr 6682]. Bimana S. 480.

Jahresbericht über die gesamte Neurologie und Psychiatrie... Jg. 5. 1921. Berlin: Springer 1923.

Enthält auch bibliographischen Stoff für die Anthropologie. S. 105 Vorderhirn. S. 271 Hirngewichte, Schädelmaße, Entwicklungsmechanik usw. S. 415 Erblichkeitsforschung. S. 417 Rassenforschung. S. 667 Sterilisierung von Geisteskranken.

Jahresbericht ü. d. gesamte Physiologie und experimentelle Pharmakologie. 2. Bd. Bericht ü. d. J. 1921.

Bibliographie zur Entwicklung, Vererbung, Konstitution, Embryologie S. 91—110. Anthropometrie S. 110—112.

Olbricht, K.: Anthropologische Fragen auf der Innsbrucker Naturforscher-Versammlung. In: Ostdeutscher Naturwart. Jg. 1924, H. 2. S. 137—138.

2. Methode und Geschichte der Anthropologie

Eickstedt, Egon Dubslav v.: Betrachtungen über den Typus der Menschen. In: Umschau. Jg. 28, H. 24. S. 446 bis 453.

Huth, Albert: Ueber anthrop. Korrelationen. 1 Abb. In: Anthrop. Anz. Jg. 1, H. 1. S. 41—45.

Kestner, Otto: Die Einwirkung des Klimas auf den gesunden und kranken Menschen. In: Die Naturwissenschaften. Jg. 12, H. 47. S. 1075—1079.

Martin, Rudolf: Richtlinien f. Körpermessungen u. deren statistische Verarbeitung m. besond. Berücksichtigung von Schülermessungen. 20 Abb. u. 4 Tafeln. München: Lehmann 1924. (60 S.) 8°

Scheidt, Walter: Beiträge zur Geschichte der Anthropologie. Der Begriff der Rasse in der Anthr. und die Einteilung der Menschenrassen von Linné bis Deniker. In: Archiv für Rassen und Gesellschaftsbiologie. Bd 15, H. 3. S. 280—306; H. 4. S. 383—397; Bd 16, H. 2. S. 178—202.

Weniger, Joseph: Leitlinien zur Beobachtung der somatischen Merkmale des Kopfes und Gesichtes am Menschen. In: Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien. Bd 54, H. 6. S. 232—270.

3. Urheimat und Abstammung des Menschen

Franz, Victor: Affe und Mensch. Das alte Problem und sein heutiger Stand. In: Monistische Monatshefte. Jg. 9, Nr 9, 1924. S. 265—270.

Bedeutung der Forschungen von Klaatsch und Hilzheimer für die Menschwerdungstheorien.

Hamann, Otto: Herkunft des Menschen. Mit 5 Taf. Neue verm. Aufl. 9.—11. Tsd. Hamburg: Agentur d. Rauhen Hauses 1924. (96 S.) 8° = Natur u. Bibel in d. Harmonie ihrer Offenbarungen. Buch 3.

Hauser, O.: Die Urentwicklung der Menschheit. Mit 9 Abb. (6.—9. Tsd.) Jena: Thüringer Verlagsanst. u. Druckerei 1924. 8°

Olbricht, K.: Die Urheimat und die Ausbreitung des Menschengeschlechts. In: Ostdeutscher Naturwart. Jg. 1924, H. 2. S. 101—107.

Olbricht, Karl: Die Urheimat des Menschengeschlechts. [Mitteleuropa.] In: Geographischer Anzeiger. 25. Jahrg., 1924, Heft 7/8. S. 185—187.

Padtberg, A.: Zwerge als Stammväter des Menschengeschlechtes? In: Stimmen der Zeit. Jg. 54, H. 7, Bd 107, April 1924. S. 34—51.

Sehr gründliche kritische Auseinandersetzung des gelehrten Jesuiten mit P. W. Schmidts Buch: „Die Stellung der Pygmäenvölker in d. Entwicklungsgeschichte d. Menschen Stuttg.: Strecker & Schroeder 1910 und anderen auf die dortige Pygmäentheorie gestützten christl.-apologet. Schriften desselben Verfassers. „Die

Pygmäentheorie als Ganzes ist nicht zweifelsfrei bewiesen, weder anthropologisch noch ethnologisch noch prähistorisch. Auch bei Annahme der immerhin wahrscheinlichen Zusammengehörigkeit der Pygmäen geht es nicht an, sie bis in die graueste vorpaläolithische oder gar voreolithische Vorzeit zurückzuführen." Ein relativ hohes Alter unleugbar. „Die wichtigsten Erkenntnisse von Monogamie u. Monotheismus schon auf früher menschlicher Urstufe bleiben . . . bestehen, und ihre immer weitere Anerkennung in wissenschaftlichen Kreisen drängt den alten Evolutionismus erfreulich zurück."

4. Prähistorische Anthropologie

Dohi, Keizo: Beiträge zur Geschichte der Syphilis, insbes. über ihren Ursprung und ihre Pathologie in Ostasien. Leipzig: Akadem. Verlagsges. 1923.

Bestreitet, daß die i. e. Muschelhaufen der japanischen Steinzeit gefundenen Knochen mit Anzeichen der Syphilis sicher a. d. Steinzeit stammen u. zweifellose Syph.-Spuren — Virchowsche sternförmige Knochennarben — aufweisen. Älteres Schrifttum wird angeführt.

Eickstedt, Egon von: Eine Rekonstruktion des Urmenschen. In: Umschau. Jg. 28, Heft 37. S. 714—716.

Berichtet über einen im Wiener Naturhistorischen Staatsmuseum neuerdings gemachten Versuch, auf eine exakte Nachbildung des Schädels von La Chapelle die Weichteile zu modellieren. Dieser Rekonstruktionsversuch des Neandertalmenschen wurde von Frau E. Engel-Baiersdorf ausgeführt. Sie wurde dabei durch die Wiener Museumsanthropologen unterstützt.

Freudenberg, Wilhelm: Plastische Rekonstruktion des Urmenschen von Heidelberg (Homo Heidelbergensis). M. 2 Abb. im Text. In: Verhandlungen der Anatomischen Gesellschaft a. d. 32. Versamml. i. Heidelberg. Ergänzungsb. z. 57. Bd (1923) des Anat. Anzeigers. S. 122—125.

Aufgebaut auf den Befunden des Skeletts von Chapelle aux Saints ein Tonmodell der ganzen Figur und der Büste. Schimpansenohren. Ferner Wiederherstellungsversuch der unteren Fußfläche des Tertiärmenschen von Flandern [Abdrücke aus dem Geröll von St. Gillis]. In der Aussprache kritische Bemerkungen von Fischer, Stieve, Bluntschli, Weidenreich, Grosser, Lubosch, Aichel, Maurer.

Gregory, W. K., and Hellman, Milo: Further notes on the molars of Hesperopithecus and of Pithecanthropus. M. 13 Abb. Mit e. Anhange: Miller, G. S. jr.: Notes on the casts of the Pithecanthropus molars. 2 Abb. Auszug aus Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 48, 1923, S. 509—530. In: Geol. Ztrbl. Bd 30, Nr 8. S. 253.

Heilborn, Adolf: Menschenkunde. In: Monistische Monatshefte 1924, Januarheft. S. 21—23.

Berichtet über Funde von Steinwerkzeugen des Acheuléen durch Josef Bayer im Totengebirge [Ostalpen], über Funde von Bruchstücken zweier Schädel durch F. W. Fitzsimmons,

Direktor des Museums von Port Elizabeth (Kapkolonie), in den Felshöhlen von Tzitzikama, endlich über die Auffindung von zwei Schädeln u. Geräten durch Dr. J. P. Kanrington (Smithsonian-Institut) bei Santa Barbara (Südkalifornien).

Manz, Werner: Der Urmensch in den ostschweizerischen Hochalpen. In: Schweizerische Lehrerzeitung. Jg. 69, Nr 48. S. 427—428.

Menschen der Tertiärzeit. In: Natur u. Technik. Jg. 5, H. 5. S. 131.

Erwähnt werden ein Menschenzahn aus den pliozänen Sanden von Nebraska und ein Schädel aus dem Pliozän von Patagonien.

Plate, L.: Über einen menschlichen Schädel vom jungpaläolithischen Typus. Mit 11 Figuren im Text und 1 Tafel. In: Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaften. Bd 60, H. 3. S. 439—470.

Bericht über den Fund eines menschlichen Schädels bei Hadmersleben, den der Verfasser für den Schädel eines diluvialen Menschen hält, der einer der Cro-Magnon-ähnlichen Rasse angehört.

Saxer, F.: Der Urmensch in Mitteleuropa. Mit 2 Abbildungen im Text. In: Natur u. Technik, Schweizerische Zeitung f. Naturwissenschaften. Jg. 4, H. 6. S. 148—149.

„Knapper Überblick über die stammesgeschichtliche Seite der Menschheitsentwicklung" an Hand von Goeßler: Der Urmensch in Mitteleuropa. Stuttgart 1924.

Scheidt, Walter: Die Rassen der jüngeren Steinzeit in Europa. Mit 30 Abb., 8 Taf. u. e. Fundortverzchn. München: Lehmann 1924. (120 S.) 4° = Beitr. u. Sammelarbeiten zur Rassenkunde Europas. Bd 2.

Gibt eine zusammenfassende Uebersicht über die aus ganz Europa bekannt gewordenen jungsteinzeitlichen Schädelfunde und versucht einen Ueberblick über die jungsteinzeitliche Rassengliederung in Europa. Ueber 1000 neolithische Schädel wurden rassenkundl. bearbeitet. Ausführl. Literaturverz.

Scheidt, Walter: Der nacheiszeitl. Schädelfund vom Kaufertsberg bei Nördlingen u. d. rassekundl. Stellung der Ofnetbevölkerung. In: Anthrop. Anzeiger. Jg. 1, H. 1. S. 30 bis 34. 3 Abb.

Vergleich des Kaufertsberger Schädels mit denen der Ofnethöhle.

Weinert: Zur Klärung des Pithecanthropus-Problems. In: Die Umschau. Jg. 28, H. 40. S. 768—772.

Der Pithecanthropus als Zwischenglied zwischen Affe und Mensch auf Grund von Stirnhöhlenuntersuchungen. Die Pithecanthropuskalotte gehört keinem bisher bekannten Menschenaffen und keinem bekannten Menschen an, steht also zwischen beiden.

5. Spezialuntersuchungen über einzelne Körpermerkmale

Adloff: Ueber das Eckzahnproblem. In: Zahnärztl. Rundschau. 33. Jg., Nr 245. S. 293—295.

Die Eckzähne des Menschen sind vielleicht früher einmal größer gewesen, haben aber keine Anthropoidenform durchlaufen.

B i c k e l: Unterschiede nach dem Geschlecht im Gebiß der Anthropoiden und der Menschen. In: Deutsche Zahnärztliche Zeitung. Jg. 23. H. 18. S. 1—8; H. 19. S. 1—10; H. 20. S. 1—9; H. 21. S. 1—12; H. 22. S. 8—14.

Vergleich der Geschlechtsunterschiede in Zahn- und Kieferbau bei Anthropoiden und Menschen, besonders bei Primitiven.

B r u c h, Otto: Ueber Mongolenfleck bei Mißbildungen. In: Monatsschrift f. Kinderheilkd. Bd 28, H. 3. S. 198—206.

C a r r i è r e, Reinhard: Über Erblichkeit und Rasseneigentümlichkeit der Finger- und Handlinienmuster. Vorläufige Mitteilung. In: Archiv für Rassen- u. Gesellschaftsbiol. Bd. 15, H. 2, S. 151—155.

3 Gruppen werden unterschieden, einfache Bogen, Schleifen und Wirbel oder geschlossene Muster. Die Ostasiaten [auch die norweg. Lappen] haben überwiegend Wirbel, Germanen Bogen. Literaturvz. v. 7 Titeln.

F r o e h l i c h, Rud. Edm.: Über Flocculus-Bildungen der menschl. Iris und ihre Vererbung. 7 Abb. In: Arch. f. Rassen- u. Ges.-Biologie. 15. Bd, H. 3, Febr. 1924. S. 249 bis 262.

Flocculus iridis [Traubenkörner] sind Auswüchse am Pupillarpigmentsaum. Normal beim Pferd. Seltener bei Wiederkäuern. Vereinzelt beim Menschen. Wissenschaftsgeschichte. Eigene Untersuchungen mit folgendem Ergebnis: Weitgehend. Ähnl. bei Mensch u. Tier. Identität noch unbewiesen. Erbliches Merkmal. Weitaus überwiegend das männl. Geschlecht befallend. Keine geschlechtsgebund. Vererbung im Sinne eines einfach mendelnden Merkmals. Schriftenverz. 27 Titel.

K n o c h e, Erich: Die Degeneration des Gebisses. In: Zahnärztl. Rundschau. Jg. 33, H. 22 u. 23.

I w a n o w s k y, Al.: Die anthropometrischen Veränderungen russischer Völker unter dem Einfluß der Hungersnot. In: Archiv für Anthropologie. N. F. Bd 20, H. 1. S. 1—12.

Der Arbeit liegen Untersuchungen an 2114 Menschen zugrunde, und zwar wurden 1284 Männer von 25—55 Jahren und 830 Frauen von 20—55 Jahren untersucht. Die Beobachtungen wurden in den verschiedensten Gouvernements und unter Großrussen, Ukrainern, Weißrussen, Armeniern, Georgiern, Kirgisen, Kalmücken usf. zusammengetragen. Das Ergebnis: Unter dem Einfluß physischer und psychischer Faktoren ist der menschliche Körper mehr oder weniger starken Veränderungen unterworfen, je nach der Kraft und der Wirkungsdauer der Faktoren. „Die Unbeweglichkeit anthropologischer Typen ist eine Sage."

L a n g e, Bernhard: Über Rassenunterschiede an der Regio pterica beim Menschen. In: Anatomischer Anzeiger. Bd 58, Nr 15/16. S. 353—373.

Mollison, Th.: Zur systematischen Stellung des Para pithecus Fraasi Schlosser. In. Zeitschrift für Morphologie und Anthropologie. Bd 24, H. 2. S. 205—209.

Martin, Rudolf: Die Körperentwicklung Münchner Volksschulkinder in den Jahren 1921, 1922 und 1923. In: Anthropologischer Anzeiger. Jg. 1, H. 2. S. 76—95.

Monheimer, B.: Vergleichende Unterkieferuntersuchungen mit besonderer Berücksichtigung des Röntgenbildes. In: Anthropologischer Anzeiger. Jg. 1, Heft 2. S. 96—102.

Okamoto, Kikuo: Über das Foramen transversarium und die Eigentümlichkeit des Querfortsatzes am 7. Halswirbel. In: Anatomischer Anzeiger. Bd 58, Nr 17/18. S. 401—430.

Vergleicht die Beschaffenheit des 7. Halswirbels beim europäischen Menschen, bei Primitiven und Affen.

Praeger, Wolfgang: Die Vererbungspathologie des menschlichen Gebisses. In: Zahnärztliche Rundschau. Jg. 33, Nr 44. S. 599—603 u. Nr 45. S. 615—622.

Verfa.ser geht auch auf Zahnbau und -Beschaffenheit bei dem diluvialen Menschen ein.

Remane, A.: Einige Bemerkungen z. Eckzahnfrage. 6 Abb. In: Anthrop. Anz. Jg. 1, H. 1. S. 35—40.

Behandelt die Frage, ob der kleine menschliche Eckzahn primitiv oder rückgebildet ist. Tritt für die letztere Ansicht ein, weil die in Korrelation stehenden Praemolaren noch Spuren des einst vergrößerten Eckzahns zeigen. S. Adloff.

Ried, A. H.: Die Schaftkrümmung des menschlichen Femur. In: Anthropologischer Anzeiger. Jg. 1, Heft 2. S. 102—108.

Tsusaki, Takamichi: Über den Atlas und Episkopheus bei den eingeborenen Formosanern (Seiban). Mit 6 Figuren. In: Folia anatomica Japonica. Bd 2, H 4. S. 221—246.

Weidenreich, Franz: Die Sonderform des Menschenschädels als Anpassung an den aufrechten Gang. Mit 12 Textabbildungen. In: Zeitschrift für Morphologie und Anthropologie. Bd 24, H. 2. S. 157—189.

Verfasser sieht den primären Faktor, der die besondere Schädel- u. Gehirngestaltung des Menschen auslöst, in dem durch die Aufrichtung bedingten Erheben des Kopfes.

Weiß, Siegfried: Über angeborene Asymmetrie beim Säugling. Vortrag. 2 Abb. In: Mitt. der Anthr. Ges. in Wien. Bd 54, H. 3—4. S. [11]—[13].

Westenhöfer, M.: Das menschliche Kinn, seine Entstehung und anthropologische Bedeutung. In: Archiv für Frauenheilkunde und Konstitutionsforschung. Bd. 10, H. 3, Oktober 1924. S. 239—262.

Verfasser weist nach, daß der Mensch „unmöglich vom Affen abstamme". Nach seiner Kinnentwicklung gehört der Mensch hinter die Fische und Reptilien, also vor jedes andere Säugetier. W. schließt daher auf eine Zeit des Wasserlebens der menschlichen Vorfahren.

Zimmermann, Hermann: Über menschlichen Albinismus. In: Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie. Bd. 15, H. 2, S. 113—136.

Die Einleitung zeigt den Stand der Forschung. Die eigenen Untersuchungen behandeln 5 Fälle von totalem Albinismus [Ergebnis: rezessives mendelndes Merkmal], 3 Fälle von Albinoidismus [Dominantes Rassenmerkmal] und 2 Fälle von partiellem Albinismus. Literaturverzeichnis mit 87 Titeln.

6. Arbeiten über Rassen und deren Art

Akiba, Takashi: Über Körperproportionen der japanischen Föten. Mit 17 Textfiguren. In: Folia anatomica Japonica. Bd 2, H. 4. S. 189—219.

Borchardt, Ludwig: Porträts der Königin Nofret-ete aus den Grabungen 1912/13 in Tell el Amarna (Beschrieben und erl.) mit 2 mehrfarb. und 4 einfarbigen Lichtdruckblättern u. 35 Abb. Leipzig: Hinrichs 1923. (40 S.) 2° = Ausgrabungen der Deutschen Orient-Gesellschaft in Tell el Amarna 3 = Wissensch. Veröff. der Dt. Orient-Ges. 44.

Die Bildnisse auf den Tafeln und im Text bilden wertvolle Beiträge zur Anthropologie der Ägypter der Tellelamarna-Zeit.

Gerhart, Dieter: Kurzer Abriß der Rassenkunde. 28 Abb. In Anlehnung an Dr. Hans F. K. Günthers Rassenkunde des deutschen Volkes. München: Lehmann 1924. (16 S.) 8°

Tendenzschrift mit wärmstem Eintreten für die nordische Rasse.

Günther, F. K.: Deutsche Rassenbilder. Eine Tafel mit 32 Bildern und einer vergleichenden Übersicht körperlicher Merkmale der 4 in Deutschland vorkommenden europäischen Rassen nach der Rassenkunde des deutschen Volkes von Dr. K. G... München: Lehmann 1924. Einblattdruck.

Gutmann, M. J.: Zur Paralysefrage der Juden. In: Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie. Bd 16, H. 1. S. 67—84.

Henckel, K. O.: Körperbaustudien an Geisteskranken III. Konstitutioneller Habitus und Rassenzugehörigkeit. In: Zeitschrift für die gesamte Neurologie und Psychiatrie. Bd 93, H. 1 u. 2. S. 27—35.

Kruse: Rassenkunde des deutschen Volkes. In: Die Umschau. Jg. 28, H. 40. S. 772—477.

Betont Schwierigkeit der Aufstellung von Rassen auf Grund körperlicher Eigenschaften und Wichtigkeit der Einbeziehung der „geistigen" Rasseeigenschaften.

Kruse: Rasse und Blutzusammensetzung. In: Zentralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde und Infektionskrankheiten. Bd 93, H. 1/4. S. 170—171.

Hebt die Bedeutung der Blutuntersuchung für die Rassenforschung hervor.

Münter, Heinrich: Stellung der Kopten zu den Altägyptern. Eine kraniometrische Studie. In: Zeitschrift für Anatomie und Entwicklungsgeschichte. Bd 74, H. 4/6. S. 614—683.

Die an der Zusammensetzung des Ägyptervolkes beteiligte negroide Komponente macht sich bei den Kopten weniger stark bemerkbar als bei den Altägyptern, was, soweit aus dem

vorhandenen Material Schlüsse gezogen werden konnten, auf eine stärkere Zumischung vorderasiatisch-brachycephaler und orientalischer Rassenelemente auf seiten der Kopten schließen läßt.

Paudler, Fritz: Die hellfarbigen Rassen und ihre Sprachstämme, Kulturen und Urheimaten. Ein neues Bild vom heut. u. urzeitl. Europa. Mit 2 Bildertaf. Heidelberg: Winter 1924. (VIII, 271 S.) gr. 8°

Verfasser weist der Cro-Magnonform eine beherrschende Stellung in der europäischen Rassengeschichte zu.

Steffan: Die Bedeutung der Blutuntersuchung für die Bluttransfusion und die Rassenforschung. In: Archiv f. Rassen- u. Gesellschafts-Biologie. Bd. 15, H. 2, S. 137 bis 150.

7. Vererbungslehre

Dungern, O.: Mutterstämme. Neue Wege f. Vererbungs- und Familienforschung. Graz 1924. Verlag Leuschner & Lubenskys Univ. Buchh. (36 S.) gr. 8°

Fasold, Anna: Studien über Vererbung von Hautkrankheiten. In: Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie. Bd 16, H. 1. S. 54—65.

Fick, R.: Einiges über Vererbungsfragen. In: Abhandlungen der preußischen Akademie der Wissenschaften. Jg. 1924, Nr 3.

Kritische Betrachtung und Prüfung der Hauptlehrsätze der modernen Vererbungslehre vom allgemein-biologischen Standpunkte aus. Verfasser warnt davor, „das großartige Lehrgebäude über die Vererbung auf keineswegs eindeutige mikroskopische Bilder aufzubauen".

Goldschmid, Richard: Einige Probleme der heutigen Vererbungswissenschaft. In: Die Naturwissenschaften. Jg. 12, H. 38. S. 769—771.

Haecker, V.: Vererbung erworbener Eigenschaften. In: Deutsche Medizinische Wochenschrift. Jg. 50, Nr 38. S. 1272—1275.

Darstellung der Stellungnahme der modernen Wissenschaft zur Frage der Vererbung erworbener Eigenschaften.

Kuhn, K.: Vererbung erworbener Eigenschaften. In: Die Umschau. Jg. 28, H. 43. S. 836—837.

Lenz, Fritz: Bemerkungen zur Variationsstatistik u. Korrelationsrechnung u. einige Vorschläge. In: Arch. f. Rass. u. Ges.-Biol. Bd 15, H. 4. S. 398—415.

Lenz, Fritz: Einige grundsätzl. Bemerkungen zur Fragestellung nach der erbl. Bedingtheit der Schizophrenien. In: Arch. f. Rassen- u. Ges.-Biologie. 15. Bd, 3. H., Febr. 1924. S. 273—279.

Kritische Auseinandersetzung mit einer Arbeit von E. Kahn: Schizoid u. Schizophrenie im Erbgang.

Nilsson-Ehle, H.: Einige Züge aus der Entwicklung des Mendelismus. In: Die Naturwissenschaften. Jg. 12, H. 38. S. 757—61.

Entwicklg. der Begriffe der Vererbungslehre und die Bedeutung von Correns für dieselbe.

Nissen, Karl: Generationsrhythmen in der menschlichen Vererbung. In: Familiengeschichtliche Blätter. Jg. 22, H. 10. S. 182—186.

Polland, R.: Vererbung, Konstitution und Rasse in ihren Beziehungen zur Heilkunde. In: Deutsche Hochschul-Zeitung. Jg. 16, Folge 48. S. 1—2.

Schloeßmann, H.: Die Hämophilie in Württemberg, genealogische, erbbiologische und klinische Untersuchungen an 24 Bluterfamilien. In: Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie. Bd 16, H. 1. S. 29—53.

Schmid, Carl: Über Vererbung des vorderen axialen Embryonalkatarakt. In: Arch. f. Rassen- u. Ges.-Biologie. 15. Bd, 3. H., Febr. 1924. S. 263—269.

Eine Starform, in beiden Geschlechtern vererblich, unabhängig von einer Augenerkrankung. Eigene Untersuchungen an zehn Stammbäumen. Bei neun Vererbung, wahrscheinlich dominante.

Tillmann, Fritz: Ueber Vererbung und Seelsorge. In: Bonner Ztschr. für Theologie u. Seelsorge. Jg. 1, 1924, H. 2. S. 137—163.

Handelt von der Bedeutung, die die Kenntnis der Vererbungslehre für Seelsorger und Erzieher hat, und übermittelt die zum Kampfe gegen Erbschäden erforderlichen Kenntnisse und Anregungen.

Wilckens, Rudolf: Ergebnisse und Probleme der Vererbungsforschung. In: Pädagogische Warte. Jg. 31, H. 19. S. 854 bis 862.

8. Rasse und Kultur, Rasse und Gesellschaft

Bluhm, Agnes: Über einige Versuche bei Säugetieren das Zahlenverhältnis der Geschlechter zu bestimmen. In: Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie. Bd 16, H. 1. S. 1—28.

Fetscher, Rainer: Zur Frage der Knabenziffer beim Menschen. A. d. Hygien. J. der Techn. Hochsch. Dresden (Dir. Prof. Dr. Ph. Kuhn). Habilitationsarbeit. In: Archiv f. Rassen- u. Gesellschaftsbiol. 15. Bd, H. 3 4. S. 233—249.

Besprechung der früheren Arbeiten von Lenhossek, Hofacker, Sadler, Nölcke, Körber, Breslau, Stieda, Schumann, Kollmann, Grünspan, Hellmuth, Gänßle, Graff, Rittershaus, Hartmann, Auerbach, Döderlein, Siegel, Weinberg, Lenz. Eigene Untersuchungen an 1796 Familien mit 11 313 Kindern. Es gibt eine vermutlich erbliche Anlage zu erhöhter Zahl von Knabengeburten. Mit zunehmendem Gebäralter scheint die Knabenziffer anzusteigen. Schriftenverz. von 56 Titeln.

Fetscher, R.: Zur Frage der Knabenziffer beim Menschen. In: Deutsche Medizinische Wochenschrift. Jg. 50, Nr 42. S. 1445—1446.

Flügge, Ludwig: Die Rassenhygiene und die schematische Gestaltung der Lebensverhältnisse. In: Deutscher Wille. Jg. 4, Nr 13. S. 371—374.

Flügge, Ludwig: Rassenhygiene und Besoldungswesen. In: Deutscher Wille. Jg. 4, Nr 11. S. 317—319.

„Der Staat muß durch seine Besoldungspolitik dahin wirken, daß seine Beamten, Geistlichen und Offiziere ihre generativen Kräfte angemessen ausnutzen."

Hanish, O. Z. A.: Rassenlehre. In: Masdasnan. Zeitschr. f. arische Lebensweisheit und Lebenskunst. 1924, H. 11. S. 211 bis 213.

Betrachtungen über die weiße Rasse vom Standpunkte der Masdasnanlehre.

Hauser, Otto: Rasse und Kultur. Braunschweig: Westermann 1924. (359 S.) 8°

Tritt für eine „rassekundliche Geschichtsauffassung" ein und untersucht i. w. die Art der nordischen Rasse und deren Anteil an der Kulturgeschichte von prähistorischen Zeiten (die Erbauer der Megalithen) bis in die Neuzeit. Bei Ägyptern, Chinesen, im Islam usf. werden kulturelle Leistungen auf nordischen Einschlag zurückgeführt. Dazu 2 Karten: 1. Verteilung der Hauptrassen bis um 500 v. Chr. 2. Verteilung der Rassetypen um 1900 n. Chr. und 28 Tafeln.

Hauser, Otto: Rassezucht. Braunschweig: Westermann 1924. (136 S. mit Fig.) kl. 8°

H. glaubt an das Vorhandensein einer Sehnsucht nach Rassereinheit in weiteren Kreisen und will durch sein Büchlein diesen „dunklen Rassewillen" zu einem bewußten Streben nach Entmischung läutern helfen. Er scheidet im wesentlichen drei Hauptrassen: 1. die Negerrasse, 2. die Polarrasse (braune Hautfarbe, stumpfschwarzes Haar, Schlitzäugigkeit, breiter, kurzer Schädel, gedrungener Körperbau), 3. die nordische Rasse. Für Europa setzt er als Mischrassen an: die Mittelmeerrasse, die ostische und die dinarische. Die nordische Rasse ist ihm die, die kulturell am meisten geleistet hat. Das Ziel muß daher sein: den nordischen Einschlag zu stärken.

Hentschel, Willibald: Rassenhygiene oder Rassenzucht? Leipzig: Aufstieg 1924. 8°

Hock, Joseph: Eine Forschungsreise ins unbekannte Deutschland. In: Zeitschrift für kulturgeschichtliche und biologische Familienkunde. Jg. 1, Heft 3. S. 145—148.

Macht auf die Bedeutung anthropologischer Forschungen innerhalb der Ahnenreihe einer Familie für die Erforschung der Rassenkunde unseres Volkes aufmerksam. Dabei der Hinweis auf die Tätigkeit der beiden Hornschuh, die 1923 bei einem Familientag in Großtabarz nahezu 500 Nachkommen eines Ahnen ihrer Familie für derartige Forschungen untersuchten.

K., B.: Rassenpflege und Ahnenkunde. In: Neues Leben. Jg. 19, H. 1/2. S. 7—9.

Hinweis auf die Bedeutung der Familienforschung für die Rassenpflege.

Kloß, Heinz: Proletariat und Rasse. In: Die grüne Fahne. Jg. 1, H. 7. S. 214—216.

Lynus, Orlo: Geschichte und Rasse. In: Die Lebensschule. Jg. 6, Bl. 71. S. 248—254.

„Alle Geschichte ist Rassengeschichte."

Neumann, Ernst W.: Der Streit um die geschlechtsbestimmenden Ursachen. In: Es werde Licht. Blätter für Humanität, Freiheit und Fortschritt. Jg. 53, H. 11. S. 344—346.

Plischke, Hans: Rassen- und Familienkunde. In: Familiengeschichtliche Blätter. Jg. 22, H. 10. S. 178—182.

Popenoe, Paul, Coachella (California): Rassenhygiene in den Vereinigten Staaten. (Übersetzt v. Prof. F. Lenz.) In: Archiv für Rassen- u. Gesellschafts-Biologie. Bd. 15, H. 2, S. 184—196.

Ruf, Sepp: Familienbiologie eines Schwarzwalddorfes m. bes. Berücks. der letzten 100 Jahre. In: Arch. f. Rass. u. Ges.-Biol. Bd. 15, H. 4, S. 253—382.

Rüdin, Ernst: Über rassenhygienische Familienberatung. In: Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie. Bd 16, H. 2. S. 162—178.

Schlunk, Martin: Das Christentum und die Rassenfrage. In: Neue allg. Missionszeitschrift. Jg. 1, H.10. S. 291—305.

Umfangreiche Besprechung von: Oldham, J. H. Christianity and the race problem, London, Student Christian Movement, nach dem Gedankengange des Werkes.

Schöner, Otto: Die Vorausbestimmung des Geschlechtes beim Menschen. In: Deutsche Medizinische Wochenschrift. Jg. 50, Nr 46. S. 1581—1583.

Weiß, Karl Friedrich: Weltgeschichte — Rassengeschichte. In: Der Weltkampf. Jg. 1, H. 5. S. 1—16.

„Geschichte ist immer Aufstieg oder Verfall einer Rasse." „Der Aufstieg bedingt die Höherwertigkeit einer Rasse; ihre Reinheit sichert die gewonnene Höhe und ihre Vermischung mit Fremden. Entgegengesetztes bedingt ihren Verfall."

Urgeschichte

1. Allgemeines

Bibliographie

La Baume, Wolfgang: Literatur zur Vorgeschichte von Westpreußen 1900—1923. In: Mannus. Bd 16, H. 3—4. S. 325 bis 334.

Bosch-Gimpera, P.: Die Vorgeschichte der iberischen Halbinsel seit dem Neolithikum. Uebersetz. v. H. Obermaier. In: Prähist. Ztschr. Bd 15, 1924. S. 81—130.

Ausgezeichneter Ueberblick über den Stand der Forschung vom Neolithikum bis zur iberischen Kultur mit 35 Abb. und zahlr. Literaturangaben.

Heck, H.: Literatur zur Vor- u. Frühgeschichte Hessen-Nassaus 1900—1922. 1. Nassau [Reg.-Bez. Wiesbaden]. In: Mannus. Bd 16, H. 1—2. S. 138—152.

Kunkel, Otto: Die vor- und frühgeschichtliche Forschung in der hessen-darmstädtischen Provinz Oberhessen seit 1900. (Mit einer Kartenskizze und einer Abbildung.) In: Mannus. Bd 16, H. 3—4. S. 335—381.

Richthofen, B. v.: Zum Stand der Vorgeschichtsforschung in Posen und dem westlichen Kongreßpolen. In: Mannus. Bd 16, H. 3—4. S. 302—324.

Urgeschichtlicher Anzeiger. The prehistoric Review. Indicateur préhistorique. Monitore preistorico. Indicador prehistorico. Internat. krit. Zeitschrift f. d. Gesamtgebiet d. prähistor. Forschg. Hrsg. von Wladimir Antoniewicz, Raffaello Battaglia, Pedro Bosch Gimpera [u. a.]. Red. von Oswald Menghin. Jg. 1. [3 Hefte.] H. 1. (32 S.) Wien: Schroll 1924. 8°

Neues Referatorgan internat. Charakters. Liste von Neuerscheinungen.

Zusammenfassende Werke

Behn, Friedrich: Hausurnen. Mit 39 Taf. Berlin: de Gruyter & Co. 1924. (VIII, 120 S.) 4° = Vorgeschichtliche Forschungen. Bd 1, H. 1.

Monographie über sämtliche bisher gefundenen Hausurnen und wissenschaftliche Verarbeitung dieses Materials.

Dacqué, Edgar: Urwelt, Sage und Menschheit. Eine naturhistorisch-metaphys. Studie. München: Oldenbourg 1924. (XII, 359 S.) 8°

Ebert, M.: Reallexikon der Vorgeschichte. Unter Mitwirkung zahlreicher Fachgelehrter. Bd 1, Lfg. 1—3. Mit 75 Tafeln. Berlin: de Gruyter 1924. gr. 8° S. 1—352. Artikel: Aal-Bast.

Frenzel, Walter: Die vorgeschichtlichen Siedelungen und das Siedlungsland im herzynischen Urwaldgebiet. Mit Abb. u. Kten. Crimmitschau: Rohland & Berthold 1924. (72 S.) 8° = Obersächsische Heimatstudien. H. 1.

Nach einer Schilderung des herzynischen Urwaldes in seiner Bedeutung für die Besiedelung und nach grundsätzlichen Bemerkungen zur Siedelungsforschung ist die Siedlung innerhalb dieser Gebiete in vorgeschichtlicher Zeit dargestellt.

Goeßler, P.: Der Urmensch in Mitteleuropa. 40 Tafeln mit erl. Text. Stuttgart: Franckh 1924. (88 S.) gr. 8°

„Als ein für weitere Kreise bestimmter Querschnitt durch das heutige sichere Wissen" gedacht. Für den anthrop. Teil liegen zugrunde die Arbeiten von Schlitz, die menschl. Erblichkeitslehre v. E. Fischer, Günthers Rassenkunde des deutschen Volkes und die Anthropologie von Schwalbe, Fischer u. Mollison. Die Tafeln zeigen Schädel vom Heidelberger, Java- u. Brokenhill-Menschen an bis zum modernen Mitteleuropäer. Beigegeben sind Abbildungen des Fundorts, bezeichnende Artefakte und Rekonstruktionen. Südwestdeutschland überwiegt.

Hauser, O[tto]: Der Mensch vor 100 000 Jahren. Mit 96 Abb. [auf Taf.] u. 3 [eingedr.] Ktn. Neubearb. Jena: Thüringer Verlagsanst. 1924. (152 S.) 8° = Sammlung O. Hauser. Bd 9.

Volkstüml. Berichte über die langjährigen paläolithischen Ausgrabungen Hausers im Vézère-Tal (Le Moustier, La Micoque) mit Abb. der Hauptfunde.

Killermann, Seb.: Die Urgeschichte des Menschen. Auf Grund der neuesten Forschungsergebnisse für das Volk dargestellt. Mit einem farbigen Titelbild und 85 Abbildungen. 2., verb. Aufl. Regensburg: Manz 1925. gr. 8° (247 S.) = Naturwissenschaftliche Jugend- u. Volksbibliothek. Bdchen 57 bis 58.

Für weite Kreise bestimmte Darstellung der prähistorischen menschlichen Skelettreste und der prähistorischen Kulturperioden.

Reinhardt, Ludwig: Der Mensch zur Eiszeit in Europa und seine Kulturentwicklung bis zum Ende der Steinzeit. 4., vollkommen neubearb. u. stark verm. Aufl. mit 515 Abb., 93 Kunstdr. Taf. u. mehreren Kt. u. Tab. Berlin: B. Harz 1924. (XII, 745 S.) gr. 8° = Reinhardt: Vom Nebelfleck zum Menschen. 4.

Bei der eigenen Chronologie sind jetzt die Jahreszahlen schätzungsweise angegeben. Beigegeben sind die Chronologien von Olbricht, Obermaier und Boule, Wiegers, Schuchardt, Hauser, Josef Bayer, Werth und Hans Menzel. Neu aufgenommen ist der Stammbaum der Anthropoiden nach Pilgrim. Die Eiszeitkulturen werden entsprechend den neueren Forschungen [besonders v. Werth] mit dem mittleren Diluvium begonnen. Die Sprache ist eingehender behandelt als bisher. Den ältesten Haustieren und Nutzpflanzen ist ein besonderes Kapitel eingeräumt worden. Weiter ausgebaut sind die völkerkundlichen Parallelen [Neandertaler — Australier, Cro Magnon — Eskimos, Pfahlbaubewohner — Papuas].

Schmidt, Hubert: Vorgeschichte Europas. Grundzüge d. alteurop. Kulturentwicklung. Bd 1: Stein- u. Bronzezeit. Mit 8 Taf. u. 2 Zeittab. Leipzig: Teubner 1924. (105 S.) kl. 8° = Aus Natur u. Geisteswelt. Bd 571.

Kurze Uebersicht von der Altsteinzeit bis zur Bronzezeit. Auf den Zeittabellen für die ältere u. mittlere Steinzeit sowie für die jüngere Stein- und Bronzezeit ist der Versuch gemacht worden, die ungleichartig verlaufenden Kulturen von Europa mit denen des Orients zu parallelisieren. Die 12 Tafeln geben eine Auswahl von Kulturbelegen zu den Hauptentwicklungsphasen alteuropäischer Kultur.

Steinmann, Gustav: Die Eiszeit und der vorgeschichtliche Mensch. 3. Aufl. Mit 24 Abbild. Leipzig: Teubner 1924. (97 S.) 8° = Aus Natur u. Geisteswelt. Bd 302.

Urgeschichte und Schule

Paret, O.: Die Urgeschichte in der Schule. In: Württembergische Lehrerzeitung. Jg. 84, Nr 48. S. 479—480.

Tiska, H.: Über Sinn und Wert der Vorgeschichte. In: Lehrer-Zeitung f. Ost- u. Westpreußen. Jg. 55, Nr 40. S. 661—663.

Verf. weist auf die hohe nationale Bedeutung der Vorgeschichte, besonders auch für die Jugend, hin.

Museumskunde

Blätter für deutsche Vorgeschichte. Zs. der Danziger Ges. f. dt. Vorg. Herausgeber: Dr. Wolfgang La Baume, Danzig. Lpz.: Kabitzsch 1924. H. 1.

Enthält auch die Mitt. a. d. Museum f. Naturk. u. Vorgesch. in Danzig. Eine neue gut ausgestattete, reich bebilderte Zs. f. Vorgesch.

Jaeckel, Richard: Das Kreismuseum in Querfurt. Querfurt: R. Jaeckel 1924.

Lehmann, Ernst: Die Neuordnung der Erfurter vorgeschichtl. Sammlung. 3 Abb. In: Mannus. Bd 16, H. 1—2. S. 153—159.

Rathgen, Friedrich: Die Konservierung von Altertumsfunden mit Berücksichtigung ethnographischer und kunstgewerblicher Sammlungsgegenstände. Tl. 2/3: Metalle u. Metallegiergn. Organische Stoffe. 2., umgearb. Aufl. mit 65 Abb. Berlin: de Gruyter 1924. (X, 174 S.) 8⁰ = Handbücher d. Staatl. Museen zu Berlin.

Besprochen werden die Veränderungen der Altertumsfunde aus Metall und angegeben werden die verschiedenen Erhaltungsverfahren für Gegenstände aus Eisen, Bronze u. Kupfer, Silber, Blei, Zinn, Gold, sowie aus organischen Stoffen. Mit lehrreichen Abb.

Die prähistorische Sammlung des Niederösterreichischen Landesmuseums von Leonhard Franz, Michael Hesch, Oswald Menghin u. Herbert Mitscha-Märheim. Mit 12 Taf. u. 17 Textabb. Wien: Burgverlag 1924. (73 S.) 4⁰ = Materialien zur Urgeschichte Österreichs. H. 2.

Enthält ein Verzeichnis u. eine Beschreibung der prähistor. Museumsbestände, die von der Altsteinzeit bis zur jüngeren Eisenzeit sehr reichhaltiges österr. Fundmaterial aufweisen. Dazu Abb. einer Auswahl.

Nekrologe

Mötefindt, Hugo: Otto Olshausen † (1922). In: Wien. Präh. Zschr. Bd 10, H. 1—2. S. 60—63.

Nachruf für den Nestor der deutschen Vorgeschichtsforschung, geb. 1840. Bibliographie seiner Arbeiten.

2. Fundberichte

a) Deutschland

Norddeutschland (Hannover, Oldenburg, Schleswig-Holstein)

Gummel, Hans: Vorgeschichtliche Bestattungsformen in Niedersachsen. In: Niedersachsen. Jg. 29, September-Heft. S. 347—352.

Mit sechs Bildern versehene Schilderung der Bestattungsformen Niedersachsens — von den ältesten dieser Gegend, den Steinhäusern bei Fallingbostel an bis zu den Skelettgräberfeldern aus dem 6. nachchristl. Jahrhundert.

Jacob-Friesen, K. H.: Die Steinkammern im Moore von Hammah (Kreis Stade). In: Prähist. Ztschr. Bd 15, 1924. S. 28—40. (Mit 8 Abb.)

Krüger, Franz: Das Gräberfeld von Dehnsen. In: Prähist. Ztschr. Bd 15, 1924. S. 61—73. (Mit 8 Abb.)

Bericht über Ausgrabungen in der Lüneburger Heide, die Hügel aus der Steinzeit, älteren Bronzezeit und beginnenden Eisenzeit aufdeckten.

La Cour, Vilh.: Gesch. des schleswigschen Volkes. Bd 1. Flensburg: Schleswigscher Verlag 1923. S. 7—38 Vorgeschichte und Anthropologie.

Lonke, Alwin: Vor- und frühgeschichtliche Bremensien in der prähistorischen Abteilung des Städtischen Museums. In: Bremisches Jhrb. Bd 29, 1924. S. 114—120. (Mit 1 Taf.)

Martin, J.: Beiträge zur Moorleichenforschung. Mit 2 Abbildungen im Text. In: Mannus. Bd 16, H. 3—4. S. 240 bis 259.

Plettke, Friedrich: Vor- und Frühgeschichte des Regierungsbezirks Stade. 4. Die Zeit der germanischen Landnahme. Bremerhaven: Hansa-Bücherstube 1923. (50 S.) 8° Hansa-Heimatbücher. H. 13/14. 5. Die Zeit der germanischen Kulturblüte. Bremerhaven: Mocker & Hahnmeister 1924. (72 S.) 8° = Hansa-Heimatbücher. H. 17/18.

Schuchhardt, Carl: Die frühgeschichtlichen Befestigungen in Niedersachsen. Bad Salzuflen: Schade (1924). (126 S. mit Abb.) 8° = Geschichts- u. Kulturbilder. Bd 3: = Niedersächsische Heimatbücher. Reihe 2.

Volksausgabe seines „Atlas vorgeschichtlicher Befestigungen in Niedersachsen".

Semken, M.: Das Steinpackungsgrab aus Neddenaverbergen im Verdener Heimatmuseum. 2 Abb. In: Niedersachsen. 29. Jg. April 1924. S. 45—46.

Timsch, Trebea: Die uralten Denkmäler der Münsterer Heide. In: Der Heidefreund. Blätter für Geschichte, Kunst und Literatur der Heide. 1924, H. 9. S. 106—109.

Beschreibung zweier Ringwälle und zweier Hünengräber.

Weber, C. A.: Das Moor des Steinkammergrabes von Hammah. In: Prähist. Zeitschr. Bd 15, 1924. S. 40—52. (Mit 4 Abb.)

Berichte über die 1921 untersuchten Steinkammern in prähist. u. moorgeologischer Hinsicht.

Westdeutschland (Rheinland, Westfalen, Hessen)

Andree, Julius: Die altsteinzeitlichen Funde aus der Balver Höhle. In: Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde. Bd 82, 1924. S. 1—18. 4 Tafeln, 1 Textfigur und 2 Tabellen.

Die Balver Höhle im Hönnetale, unweit Minden i. W., ist im vorigen Jahrhundert wiederholt erforscht worden. In den in der Höhle gefundenen Artefakten sind die Kulturen des Azilien, des Magdalénien, des Aurignacien und des jüng. Moustérien vertreten.

Bach, Adolf: Die Befestigungen auf der First bei Kemmenau. In: Nassauische Heimatblätter. Jg. 25, Nr 1/2. S. 15—20.
Mittelalterliche Befestigung auf der First als Fortsetzung einer römischen oder vorrömischen Befestigung.

Germanische Denkmäler der Frühzeit. Hrsg. von d. römisch-german. Kommission d. dt. archäolog. Inst. 1. Frankfurt: Baer & Co. in Komm. 1923. 4°
1. Denkmäler d. Wangionengebietes. Bearb. von G[ustav] Behrens. (Vorw.: F[riedrich] Koepp.) Mit 1 Kt., 3 Farbentaf. u. 60 Abb. (IV, 65 S.)
Angeregt d. d. Aufsatz v. Karl Schumacher über „Gallische u. Germanische Kulturen im Ober- u. Mittel-Rheingebiet zur späteren La-Tènezeit". F. Drexel bringt die antiken Überlieferungen in literarischen, inschriftl. u. mittelbaren Zeugnissen und zieht die Ergebnisse daraus. Behrens stellt das Inventar der Fundstellen u. Funde Rheinhessens in der Kaiser- u. Spätlatènezeit zusammen und behandelt die zweifelhaften Funde der Mittel- oder Spätlatènezeit.

Heck, H.: Ein Randbeil a. d. Gemarkung Laufenfelden in Nassau. 2 Abb. In: Mannus. Bd 16, H. 1—2. S. 58—61.

Helmke, P.: Das Prätorium der Kapersburg. In: Germania. Jg. 8, H. 1. S. 39—43.

Koepp, F.: Die Villa von Odrang. In: Germania. Jg. 8, H. 1. S. 6—13.

Krüger, E.: Der römische Grabturm mit Balustrade im Michelbusch. — Stuckreliefs. In: Germania. Jg. 8, H. 1. S. 32—39.

Neeb, Ernst: Eine paläolithische Freilandstation bei Mainz. In: Prähist. Ztschr. Bd 15, 1924. S. 1—8.
Beschreibung einer im Nov. 1921 entdeckten Fundstelle (Raststelle einer Jägerhorde) aus dem Ende der letzten Eiszeit (Spät-Aurignacien). Mit 7 Abb. von Funden.

Schmidt, Wilhelm: Eine vorgeschichtliche menschliche Niederlassung bei Kamen in Westfalen. In: Das Werk (Düsseldorf). Jg. 6, 1924, H. 5. S. 272—274. (Mit 5 Abb.)

Mitteldeutschland (Thüringen, Provinz und Freistaat Sachsen)

Bierbaum, Georg: Münzfunde der vor- und frühgeschichtlichen Zeit aus dem Freistaat Sachsen. (Mit 1 Karte). In: Mannus. Bd 16, H. 3—4. S. 279—301.

Caemmerer, E.: Die Alteburg bei Arnstadt. Ein Beitrag zur Kenntnis der Vorgeschichte Thüringens mit 139 Abbildungen im Text. Leipzig: Kabitzsch 1924. (38 S.) 8° = Mannus-Bibliothek Bd 37.

Grimm, W.: Oberlausitzer Urnenfunde aus dem Zeitalter der Reformation und ihre Deutung. In: Oberlausitzer Heimatzeitung. Jg. 5, 1924, Nr 15. S. 206.
Eine Stelle aus der Zimmerischen Chronik über Urnenfunde, die in der Lausitz gemacht wurden.

Hauser, Otto: Neue deutsche Urzeitfunde. In: Umschau 1924, H. 2, S. 31.

C. A. Spengler in Sangerhausen hat nach O. H. in einer Kiesgrube in ungestörter Lagerung auf 5 m Tiefe 4 Fundhorizonte untereinander entdeckt: Jüngste Steinzeit, frühe Steinzeit, Aurignacien u. noch ältere Kultur. Bei der letzteren lag ein sehr gut ausgeführter Knochenmeißel von 16 cm Länge u. 2—2,5 cm Breite.

Heynemann, Rudolf: Entdeckung einer alten Kattensiedlung. In: Das Echo. Das Blatt der Deutschen im Auslande. Jg. 43, Nr 38. S. 2738.

Bericht über die letzten Spuren einer verbrannten Siedelung auf der Mader Heide bei Kassel. Dabei auch ein Skelett gefunden. Nach Untersuchungen Reste des Hauptortes der alten Katten, der durch Germanicus zerstört wurde.

Johannes, Martin Otto: Vorgeschichtliche Befestigungen im Werratal. In: Heimat-Schollen. Blätter zur Pflege hessischer Art, Geschichte und Heimatkunst. Jg. 4, Nr. 7. S. 51—53.

Kossinna, Gustaf: Wandalische Vorposten am rechten Elbufer und an der Saale. In: Mannus. Bd 16, H. 3—4. S. 278.

Nachweise an wandalischen Gräberfunden.

Kossinna, Gustaf: Zum Niemberger Fibeltypus. In: Mannus. Bd 16, H. 1-2. S. 111—112 mit 2 Abbild.

Mirtschin, Alfred: Die Besiedelung unserer Stadtflur in vorgeschichtlicher Zeit. (Mit 8 Skizzen und 1 Photographie.) In: Riesa an der Elbe. Hrsg. durch Max Heinrich. Berlin-Halensee: 1924. S. 22—27.

Niklasson, Nils: Die steinzeitliche Siedlung bei Treben, Kreis Weißenfels, nebst einem Beitrag zur Kenntnis des bandkeramischen Hauses. Mit 10 Abbildungen im Text. In: Mannus. Bd 16, H. 3—4. S. 226—239.

Niklasson, Nils: Der stratigraphische Aufbau des Baalberger Hügels bei Bernburg, des Pohlberges b. Latdorf u. des Dersslinger Hügels b. Kalbsrieth. Ein Beitrag z. Chronol. der jüng. Steinzeit Mitteldeutschlands. 4 Abb. In: Mannus. Bd 16. H. 1—2. S. 46—54.

Niklasson, Nils: Ein Grab der Kugelamphorengruppe aus Thüringen. 4 Abb. In: Manus. Bd 16, H. 1—2. S. 55—57.

Schmidt, O. Z.: Die ältesten Steindenkmäler Sachsens. In: Landesverein Sächsischer Heimatschutz. Mitteilungen. Bd 13, H. 7—8, 1924. S. 305—312.

U. a. berichtet Verf. von dem im Jahre 1880 in einem Torfmoor bei Kühnhaide gefundenen Stein mit eingemeißeltem menschlichen Kopf und Schriftzeichen. Alter, Bedeutung und Ursprung des Steines sind noch nicht einwandfrei festgestellt. Vielleicht handelt es sich um die älteste Darstellung Christi.

Schirwitz, K.: Ein Grabfd. der früh. Kaiserzt. bei Quedlinburg. 4 Abb. In: Mannus. Bd 16, H. 1—2. S. 97—98.

Schirwitz, K.: Ein seltenerer Fund aus dem Harzgebiet. 15 Abb. In: Mannus. Bd 16, H. 1—2. S. 74—77.

Schulz, Walther: Die Fibeln des Begräbnisplatzes von Niemberg, Saalkreis <IV. Jhhdt. n. Chr.> 7 Abb. In: Mannus. Bd 16, H. 1—2. S. 99—111. Dazu: Kossinna, Gustaf: Zum Niemberger Fibeltypus. 2 Abb. S. 111—112.

Sellmann, Karl: Die Fibeln der in der städtischen Kiesgrube am Wendewehr aufgedeckten fränkisch-merowingischen Gräber. In: Pflüger. Mühlhausen i. Thür. Jg. 1, Heft 6. S. 281—284.

Taube, Werner: Die Trojaburg bei Steigra. In: Die Scheuer. Querfurt. H. 7/8, 1924. S. 58—61.

Steigra als Ort heidnisch-germanischen Sonnendienstes. Mit Grundriß der Steigraer Trojaburg.

Woltereck, K.: Harzer Grabkeramik. In: Der Harz. September 1924. S. 538.

Tiefstich-, Schnur- u. Band-Keramik.

Ostdeutschland (Mecklenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen, Brandenbnrg, Posen, Schlesien)

Burkhardt-Usedom, Robert: Zur Lage von Vineta. In: Mannus. Bd 16, H. 1—2. S. 113—118.

Gandert, O. F.: Das Moldenberger Bernsteinpferd. Aus der Geschichte des Hauspferdes. Mit 1 Tafel und 5 Abb. im Text. In: Heimatkalender für den Kreis Friedeberg N./M. 1924. S. 17—26.

Haas, A.: Die Insel Vilm. Stettin: Arthur Schuster 1924. (25 S.) 8°

Insel in der Putbuser Bucht bei Rügen. Kapitel 5 bringt Vorgeschichtliches: Zahlreiche Funde aus Feuerstein, den dänischen Kjökkenmöddinger-Geräten ähnlich. Seltener Werkzeuge aus dem Neolithikum. Ein Steinkistengrab. Ein Urnenfund aus der Slawenzeit.

Hagen, F. O. v. d.: Das Latène-Gräberfeld a. d. Forstgrundstück am Aalgast bei Schmiedeberg i. d. Uckermark. 48 Abb. 1 Plan. In: Mannus. Bd 16, H. 1—2. S. 80—96.

Hellmich, M.: Die Völker- und Verkehrsstraße an der Oder in vorgeschichtlicher Zeit. Mit 7 Bildern und einer Karte. In: Schlesische Monatshefte. Oktober 1924. S. 168—174.

Karbe, W.: Slawische Tempelburgen. In: Daheim. 1924. Nr 18. S. 353—54.

Bespricht die Ausgrabung der Ranen-Burg Arkona auf Rügen und der Wenden-Burg Rethra [jetzt Schloßberg bei Feldberg in Meckl.-Str.] durch Schuchhardt und Koldewey.

La Baume, W.: Steinzeitlicher Bernsteinschmuck aus der Gegend von Danzig. Mit 3 Textabbildungen. In: Danziger Kalender 1925. S. 50—51.

La Baume, W.: Steinzeitliche Keramik aus Ostdeutschland. 11 Abb. In: Ostdeutsche Monatshefte Jg. 5., H. 2. S. 82—90.

In Nordostdeutschl. Trichterbecher u. Kragenflaschen des nord. Kulturkreises [Einfuhr zur See], Kugelflaschen, Schnurkeramik. Die Rassenfrage.

Lienau, M. M.: Pseudo-Parallelen z. d. runden 〈brunnenähnl.〉 Schachten im Lossower Burgwall. In: Mannus. Bd 16, H. 1—2. S. 78—79.

Lienau, M. M.: Alte und neue Funde bei und in Frankfurt a. Oder. In: Mannus. Bd. 16, H. 3—4. S. 260—278. (4 Textbilder.)

Seltene (ungermanische) Grabform der Aurither Periode (Schluß der Bronzezeit) von einem Urnenfelde bei der Kleinen Mühle, Kunersdorf. Westgermanische Funde in Lebus (Kreis Lebus). Ostgermanische Funde aus der Spätlatènezeit bei der Kleinen Mühle, Kunersdorf. Ergebnis: Feststellung eines bis an das rechte Ufer der Oder vorgeschobenen Außenpostens der ostwärts sitzenden Hauptgruppe der Wandalen bzw. der daran grenzenden Gebiete wandalischer Kultur unter burgundischer Oberhoheit. 2. Hälfte d. 1. Jahrh. v. Chr.

Mitteilungen aus der Sammlung vaterländischer Altertümer der Universität Greifswald. Hrsg. von Erich Pernice. 1. Greifswald: L. Bamberg 1924. (55 S.) gr. 8° = Schriften d. Gesellschaft d. Freunde u. Förderer d. Univ. Greifswald.

Heft 1 enthält: Die steinzeitl. Kultur von Lietzow auf Rügen, von Franz Klinghardt. Die Beilformen der Lietzow-Kultur und ihre Bedeutung für die Typenentwicklung im Norden, von Wilhelm Petzsch.

Müller, P.: Aus der Vorgeschichte des Landes Friedeberg. Die Slavenzeit. Mit 8 Abbildungen. In: Heimatkalender für den Kreis Friedeberg N./M. 1925. S. 27—31.

Petersen, Ernst: Die Bronze-Zierscheibe aus Borkendorf Kr. Dt. Krone (Westpr.). 2 Abb. In: Blätter f. dt. Vorgesch. Jg. 1, H. 1. S. 1—4.

Schuchhardt, Carl: Vineta. In: Sitzungsberichte der preußischen Akademie d. Wissenschaften. Mit 1 Tafel und 13 Textabbildungen. 1924, Bd XXV. S. 176—217.

Vineta ist „identisch mit Jumne und der Jomsburg", gelegen im nördlichen Teil von Usedom. Diese Stadt wurde um 950 n. Chr. G. gegründet (von den Dänen) und ist nach wechselvollem Schicksal als Festung und Handelsstadt um 1100 durch eine große Sturmflut vernichtet worden.

Schumacher, P.: Die Ringwälle in der früheren preußischen Provinz Posen. Ein Beitrag zu vorgeschichtlicher Kartographie. Mit 40 Textabbildungen und einer Karte. Leipzig: Kabitzsch 1924. (72 S.) 8° = Mannus-Bibliothek. Bd 36.

Süddeutschland (Bayern, Württemberg, Baden, Pfalz)

Becker, Albert: Der Gollenstein. In: Pfälzisch. Museum. Jg. 41, H. 1—3. S. 22—24.

Breith: Vorgeschichtliche Grabfunde von Bischheim. In: Pfälzisches Museum. Jg. 41, H. 7, 8, 9. S. 122.

Bericht über den Fund zweier Skelettgräber der 3. Stufe der Hallstattzeit. Bei dem einen Beigaben in Gestalt von Schmuck aus Bronze, Lignit (Braunkohle) und mehreren Gefäßen.

Breith: Altertumsfunde in der Neugasse zu Kirchheimbolanden. In: Pfälzisches Museum. Jg. 41, H. 7, 8, 9. S. 122.

Bericht über den Fund mehrerer Stücke von römischen Töpfereierzeugnissen, die dem Anfang des 2. Jahrhunderts n. Chr. angehören.

Goeßler, Peter: Aus der Frühgeschichte der Haller Gegend. In: Wagner: Hall am Kocher. Eine Einf. Oehringen 1924. S. 17—30. 3 archäol. Karten, 3 Abb. v. Funden.

Hertlein, Friedrich: Der Burgstall bei Finsterlohr, eine gallische Hauptstadt. In: Fränkische Heimat, Zeitschrift für Heimatkunde und Wandern. Jg. 3 (1924), Nr 1. S. 11—16.

Der Burgstall bei Finsterlohr, zwischen Weikersheim und Rothenburg o. T. ist der Rest eines gallischen starken Befestigungswerkes, das etwa aus der 2. Hälfte des 2. vorchr. Jahrhunderts stammt.

Laßleben, I. B.: Ein altes Gräberfeld bei Kallmünz. In: Die Oberpfalz. 1924, H. 8/9. S. 143—145.

Bericht über ein in Kallmünz nördlich von Regensburg aufgefundenes Gräberfeld, das 60 Skelette und viele Grabbeigaben enthält und das für slawischen Ursprungs gehalten wird.

Möller, W.: Ein altes Befestigungssystem im Ried. Mit 3 Kartenskizzen. In: Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde. Bd 16, H. 2. S. 119—128.

Paret, O.: Die spätkeltische Zeit und ein neuer Fund vom Schwarzwald. Mit 2 Abbidungen: Spätkeltische Keramik von Böffingen. In: Aus dem Schwarzwald, Blätter des Württembergischen Schwarzwaldvereins. Jg. 32, Nr 6. S. 109—111.

Reichardt: Grabhügelfunde von Haßloch. In: Pfälzisches Museum. Jg. 41, H. 7, 8, 9. S. 121.

Bericht über die Ausgrabung eines aus der Hallstattzeit stammenden Grabhügels bei Haßloch.

Reinerth, Hans: Pfahlbauten am Ueberlinger See. In: Der Ueberlinger See. Karlsruhe: Braun 1924. S. 15—21. (Mit 3 Abb. u. Kt. d. Besiedlung d. Bodensees zur jüngeren Steinzeit.)

Sprater: Der Gollenstein bei Blieskastel. In: Pfälzisches Museum. Jg. 41, H. 7, 8, 9. S. 121.

Erklärungsversuch von Bedeutung und Namen des Gollensteins.

Staehle, Karl Friedrich: Urgeschichte des Enzgebietes. Ein Beitr. zur Kulturgeschichte d. schwäb. Heimat. Augsburg: Filser [1924]. (VII, 143 S. mit 38 Abb., 19 Taf., 3 farb. Kt.) gr. 8°

Eine Monographie über die vorgeschichtlichen Verhältnisse des Enzgebietes. Ausgehend von den landschaftlichen Verhältnissen des genannten Gebietes, führt uns der Verfasser durch die Steinzeit, die Bronzezeit, die Hallstattzeit, die Kelten- und Römerzeit, bis in die Zeit der Alemannen und Franken (260 bis 8. Jahrh.). Daran schließt sich eine Aufzählung sämtlicher Fundstücke und -orte.

Trauwitz-Hellwig, von: Kulturverhältnisse am Ende der Stein- u. Anfang der Bronzezeit in Südbayern. 10 Abb. im Text. In: Mitt. der Anthrop. Ges. i. Wien. Bd 54, H. 3—4. S. 99—117.

Auszug aus einer Doktorarbeit i. d. St. B. München. Glockenbecherzeit: Fundübersicht [verwandte Kulturen, Donauzug der Glockenbecherkultur, Verh. der Zonenbecherk. zur Voraunetitzer Ker., Bestattungsformen, Siedlungsgeschichtliches]. Frühbronzezeit: Fundübersicht, Elemente, Bestattungsformen, Siedlungsgeschichtliches. Literaturverz.

Veeck, W.: Neues vom römischen Cannstatt. In: Schwäbischer Merkur 1924. Nr 40. S. 10.

Bericht über die Ausgrabung eines Kellers von einem größeren durch Brand zerstörten römischen Gebäude. Man fand darin einen kleinen Jupiterweihaltar mit Inschrift, Bruchstücke einer zu dem Altar gehörigen Jupitergigantensäule mit dem Torso eines Gigantenreiters, das Bild einer Diana im Hochrelief und Trümmerstücke eines Merkurtempelchens. Die Funde stammen aus dem 3. Jahrhundert.

Veeck, Walter: Der Alamannenfriedhof von Oberflacht. Stuttgart: Silberburg 1924. (41 S.) 8° = Veröffentlichungen des Württ. Landesamtes für Denkmalpflege. H. 2.

Fundbericht über seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts in Oberflacht bei Tuttlingen gemachte Grabfunde des 6. und 7. Jahrhunderts

Vor- und Frühgeschichte [des Oberamtes Leonberg]. In: J. Binder: Heimatbuch f. d. Bez. Leonberg. 1924. S. 1—15.

b) Übriges Europa

Deutsch-Österreich und Böhmen

Angerer, Leonhard: Neue Funde neolith. Steinwerkzeuge aus Kremsmünster. In: Wien. Präh. Zschr. Bd 10, H. 1—2. S. 37—38.

Drei geschliffene Steinbeile [Serpentin?].

Franz, Leonhard: Gewebeabdrücke auf Ton vom Kalenderberg. In: Wien. Präh. Ztschr. Jg. 10, 1923, H. 1—2. S. 41 bis 43.

Erste Eisenzeit. Stufe C. Einfaches Drell- und Rautendrellgewebe auf drei runden Gegenständen unbekannten Zweckes aus gebranntem Ton. Älteste Belege für Drellgewebe in Niederösterreich?

Franz, Leonhard: Niederösterreich. Funde aus der Zeit der neolith. bemalten Keramik. In: Wiener Prähist. Zschr. Jg. 10, 1923, H. 1—2. S. 1—9. 5 Abb. i. Text, 1 farb. Tafel.

Funde aus Groß-Weikersdorf [u. a. 2 Teile einer menschl. Figur aus Ton], Poysbrunn, Cösing am Wagram, Stillfried an der March, vom Vitusberg bei Grafenberg u. Wien-Heiligenstadt. Späte Bandkeramik. Lengyel-Kultur. Vorkommen von ungarischem Obsidian. Fund eines Tonstempels [zur Körperbemalung?] in Habersdorf am Kamp.

Hell, Martin: Neue Funde vom Rainberg in Salzburg. 1 Abb. In: Wien. Präh. Zschr. Jg. 10, H. 1—2. S. 17—22.

Ältere Bronze-, Hallstatt-, La Tène- und spätere Zeit.

Hrodegh: Studien über die Neolithkeramik des niederösterr. Mannhartsgebietes. 1 Tafel u. 2 Abb. i. Text. In: Mitt d. Anthr. Ges. i. Wien. Bd 54, H. 1—2.

Chronologie im Anschluß an die von J. Palliardi in Südmähren. 1. Linearkeramik [Paste, Formen, chronol. Probleme, Topographie]. 2. Bemalte Keramik [Paste, Formen, Ornamentik, Topographie]. 3. Beziehungen zwischen Linear- u. bemalter Keram. im Manhartsgebiete.

Hrodegh, Anton: Beitrag zur Kenntnis der Silexartefakte im niederösterr. Mannhartsgebiete. 1 Abb. i. Text. In: Wiener Präh. Zschr. Jg. 10, 1923, H. 1—2. S. 10—16.

Funde der Sammlung Engelshofen-Rosenburg, des Krahuletzmuseums in Eggenburg und des Kamptalmuseums zu Langenlois. Paläolithische, neolithische und jüngere Typen.

Institut für Eiszeitforschung, Wien, Grabungen [Gruebgraben bei Kammern, Gudenushöhle, Teufelskirche]. Vorläufige Mitt. In: Die Eiszeit. Bd 1. H. 1. S. 74.

Kyrle, Georg: Urgeschichtliche Funde aus dem politischen Bezirke Schärding. In: Heimatgaue. Jg. 5, 1924, Heft 1. S. 3—15.

Menghin, Oswald: Grabungen am Kürnberg (Gemeinde Wilhering) bei Linz, Oberösterreich. In: Wien. Präh. Zschr. Jg. 10, 1923, H. 1—2. S. 23—27.

Vorarbeiten des Amateurs Benesch. Nach Menghin mehrere Siedlungsphasen ohne nachweisbaren Zusammenhang. Älteste Funde: Hügelgräber aus der Bronzezeit, Stufe B. Ferner eine keltische Volksburg aus dem Anfang der Spät-La Tène-Zeit. Etwa 100 v. Chr. 7 km Wall u. Graben. Dritte Siedelung noch nicht durch Grabung erschlossen. Wahrscheinlich Burgwall aus der Zeit des 8.—10. Jahrh. [bayrische Grenzfestung gegen Awaren- oder Ungarneinfälle?]. Daneben noch undatierbare künstl. Erdbauten.

Menghin, Oswald, und Wanschura, Viktor: Urgeschichte Wiens. 7 Tafeln, 2 Textabb., 1 Fundkarte. Wien: Burgverlag 1924. (80 S.) 8⁰

Für die wissenschaftsgeschichtliche Einleitung, die Darstellung der urgeschichtlichen Besiedlung Wiens und das Schriftenverzeichnis [54 Titel] zeichnet Menghin, für das Fundverzeichnis zeichnen beide Verfasser. Das Buch soll der Forschung, dem Unterricht und der Selbstbelehrung dienen. Eine Tafel der urgeschichtlichen Stufen in Niederösterreich ist beigegeben. Sie setzt u. a. die Kultur von Le Moustier in die letzte Eiszeit, die von Aurignac in die Nacheiszeit. Vorderhand beginnt die Besiedlungsgeschichte Wiens mit der jüngeren Steinzeit. Drei Topfscherben unsicheren Fundorts mit Linearverzierung. Lengyelkultur folgt. Dann Hügelstationen nordischer Einwanderer im 3. Jahrtausend. Stellenweise Siedelungslücke zwischen Stein- u. Bronzezeit. Dann Aunjetitzer Kultur. 1. u. 3. Hallstattstufe. In der letzten La Tènestufe keltische Stadtburg.

Pirchegger, Hans: Steiermark von der Urzeit bis zur Jetztzeit. Kurzgef. geschichtl. Heimatkunde. Mit 13 Abb. u. 1 (eingedr.) geschichtl. Karte. Graz: Alpenland-Buchhandlung Südmark 1924. 8⁰

Reinecke, Paul: Ein Früh-La Tène-Gürtelhaken aus dem Unterinntal. 1 Abb. In: Wien. Präh. Zschr. Jg. 10, H. 1—2. S. 28—34.

Fundort Hölzelsau Gem. Niederndorf, Nordtirol. Werkstatt wird weit östl. von Nordgallien u. dem Rhein vermutet.

Umriß u. Volutenelemente ionisch-keltischer Art, Tierköpfe, Vögelchen und Menschenfigur.

Schmid, W.: Die Ringwälle des Bacherngebietes. Teil 2. (Mit 17 Abbildungen im Texte und einer Tafel.) In: Mitteilungen der Prähistorischen Kommission der Akademie der Wissenschaften in Wien. Bd 2, Nr 4, 1924. S. 365—390.

Inhalt: 1. Der Schloßberg von Windischgraz. 2. Der Ringwall Schanze oberhalb Altenmarkt. 3. Der Ringwall Gradišče im Kirchenwalde von Altenmarkt. 4. Die Funde: Hallstättische La Tène-zeitliche, provinzialrömische Keramik. Steingeräte. 5. Die Zeitstellung der Siedelungen um Windischgraz.

Szombathy, Josef: Die Tumuli im Feichtenboden bei Fischau am Steinfeld. In: Mitt. d. Anthropol. Ges. in Wien. Bd 54, 1924, H. 5. S. 163—197.

Bericht über die Ausgrabungen der Tumuli, die den Hallstattstufen II u. III angehören, mit 14 Taf. u. 17 Abb. im Text.

Vrbka, A.: Prähistorisches Begräbnisfeld in Edelspitz bei Znaim. In: Zeitschrift des deutschen Vereins für die Geschichte Mährens und Schlesiens. Jg. 26, H. 4, 1924. S. 118 bis 123.

Bericht über den Fund von 21 Gräbern mit Skeletten von Frauen und Kindern. Die Gräber gehören dem 4. u. 5. Jahrhundert n. Chr. an und weisen auf germanische Stämme hin, wahrscheinlich auf die Quaden. Ebendort auch Ausgrabung eines Einzelgrabes mit Eisenschmuck aus der Spätlatènezeit.

Wichmann, H. E., u. Bayer, J.: Die „Frauenlucken" bei Schmerbach im oberen Kamptale, eine Höhlenstation des Magdalénien in Nieder-Oesterreich. Vorläuf. Mitteilungen m. 7 Abb. u. 1 Profil. In: Die Eiszeit. Bd 1, H. 1. S. 65 ff.

Wiesinger, F.: Die verzierte Sigillata aus Linz. (Mit 2 Bildertafeln.) In: 80. Jahresbericht des Oberösterreichischen Musealvereins für die Jahre 1922 und 1923. Linz 1924. S. 59—73.

Schweiz

Bayer, Josef: Die geol. u. archäol. Stellung des Hochgebirgspaläolithikums der Schweiz. In: Die Eiszeit. Bd 1. H. 1. S. 59—65.

Bosch, R.: Über das Moordorf Riesi am Hallwilersee. In: Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde. Neue Folge, Bd 26, 1924, H. 2 u. 3. S. 73—85.

Ausführlicher Bericht über Ausgrabungen eines Pfahlbaudorfes, durch die zum erstenmal in der Schweiz der Grundriß eines Hauses aus der Bronzezeit aufgedeckt wurde. (14 Abb. im Text.)

Fehlinger, H. Zur Vorgeschichte der Schweiz. In: Natur und Technik. Jg. 6, H. 1. S. 1.

Fünfzehnter Jahresbericht der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte (Société suisse de préhistoire) 1923. Hrsg. v. E. Tatarinoff. Aarau: Sauerländer 1924. 175 S. 8°

Gummel, Hans: Der Pfahlbau Moosleedorf bei Bern. 112 Abb. auf 8 Tafeln. Hannover: Schulze 1923. (37 S.) 8°

Entdeckungs- und Erforschungsgeschichte. Funde [Menschen-, Tier-, Pflanzenreste, Werkzeuge u. Geräte]. Zeitstellung nach den bisherigen Meinungen, aus faunistischen und archäologischen Gründen. Reiche Angaben über das Schrifttum.

Jecklin, F. und Coaz, C.: Das eisenzeitliche Grabfeld Darvela bei Truns. Grabungen im Jahre 1922. In: Anzeiger f. schweizerische Altertumskunde N. F., XXV. Bd., 1923, 2. u. 3. H., S. 67—77.

Bericht über die Fortsetzung der Grabungen, über die im schweiz. Anz. f. Alt. 1916, H. 2, S. 89 ff. berichtet wurde. Behandelt die Fundstelle, die Gräber und ihren Inhalt und Kulturgeschichtliches. 10 Abbildungen. Wichtige Funde von Feuerstellen an den Gräbern. Die Berichterstatter sehen in ihnen Denkmäler eines Totenfeuerkults.

Keller-Tarnuzzer, Karl: Die Bronzepfahlbauten des schweizerischen Bodenseeufers. In: Natur u. Technik. Jg. 4, H. 8. S. 217—220.

Am schweizerischen Bodenseeufer sind bis jetzt bronzezeitliche Siedelungen nicht bekannt. Doch deuten die verhältnismäßig zahlreichen Bronzefunde darauf hin, daß solche ebenso wie am deutschen Ufer bestanden.

Pfahlbauten a. d. jüng. Steinzeit sind zum ersten Male im Berner Oberland bei Thun entdeckt worden. Festgest. v. Dr. Paul Beck. In: Umschau Jg. 28, H. 25. S. 476.

Reverdin, L.: La station préhistorique du „Sälihöhle Oben" près d'Olten (Soleure, Suisse). In: Anzeiger f. schweizer. Altertumskunde N. F. Bd 26, H. 1. S. 1—19. 127 abgebildete Gegenstände.

Tschumi, Otto: Die Vor- u. Frühgeschichte des Oberaargaues (Kt. Bern). Mit Plänen u. Bildern v. Bendicht Moser in Diesbach b. Büren. Bern: Francke 1924. (47 S.) 8° = Neujahrsblätter der Literar. Ges. Bern. N. F. H. 2.

Dargestellt werden das unsicher belegte Palaeolithikum, das Neolithikum [reiche Pfahlbautenfunde, ein Menhir], Bronze-, Hallstatt-, Latène-, römische, frühgermanische Zeit. Von allen Perioden bringen die sehr zahlreichen Abbildungen bezeichnende Fundstücke. 6 Lagepläne. Reichhaltiges Schriftenverz.

Tschumi, O.: Das Gräberfeld von Unterseen. In: Jahrbuch des Botanischen Historischen Museums in Bern. Jg. 3, 1923. S. 67—71.

Tschumi, O.: Die Ausgrabungen auf der Zugehalbinsel 1923. In: Jahrbuch des Botanischen Historischen Museums in Bern. Jg. 3, 1923. S. 72—84.

Tschumi, O.: Latènegräber von Bern (Kirchenfeld, Zusingerstraße). In: Jahrbuch des Botanischen Historischen Museums in Bern. Jg. 3, 1923. S. 63—66.

Tschumi, O.: Beiträge zur Siedelungsgeschichte des Kantons Bern. Nr 1. In: Jahrbuch des Botanischen Historischen Museums in Bern. Jg. 3, 1923. S. 55—62.

Vouga, P.: Fouilles de la Commission neuchâteloise d'archéologie. In: Anzeiger für schweiz. Altertumskunde N. F., XXV. Bd., H. 2 u. 3, S. 65 u. 66.

Kurzer Grabungsbericht für 1922 mit einigen wichtigen Ergebnissen für die örtliche Chronologie.

Frankreich und Mittelmeerländer

Casteret, Norbert: Wie ich den Weg zu den unterirdischen Höhlen fand. In: Die Umschau. Jg. 28, H. 39. S. 753—757.

C., der Entdecker der Höhle bei Montespan (Garonnegebiet) schildert seine Schwimm- und Taucherlebnisse in dem unterirdischen Lauf eines Baches, wobei er eingeritzte Figuren (darunter die eines menschlichen Kopfes) und Tierplastiken der Urzeit fand. Dabei 7 Abbildungen.

Grothe, H.: Gigantenwerke der Urfarben auf der Insel Sardinien. In: Die Woche 1924. Nr 42. S. 1009—1010.

Mit 6 Bildern versehene Schilderung vorgeschichtlicher Kegelbauten, „Nuvaghes" genannt, auf Sardinien.

Kaiser, E.: Die älteste Statue der Welt. In: Wochen-Ausgabe des Berliner Tageblattes vom 18. September 1924. S. 14—15.

Bericht über die von Norbert Casteret 1922 entdeckte Diluvialhöhle bei Montespan (Frankreich), in der Wandmalereien und Tierstatuen gefunden wurden.

Loeser: Prähistorische Höhlenforschung. In: Die Umschau. Jg. 28, H. 39. S. 751—753.

Bericht über die von N. Casteret bei Montespan (Garonnegebiet) aufgefundene Höhle, die 50 eingeritzte Tierbilder enthält. Auch ein menschlicher Kopf ist im Profil wiedergegeben. Dazu kommen Funde plastischer Wiedergaben von Tieren.

Mayer, Maximilian: Molfetta und Matera. Zur Prähistorie Süditaliens und Siciliens. (Erw. Neubearb. von des Verf. „Stazioni preistoriche di Molfetta".) Mit 24 Taf. in Lichtdr., 1 Farbentaf., 1 [farb.] Pl. u. 74 Textabb. Leipzig: Hiersemann 1924. (VIII, 318 S.) 4°

Das ursprüngliche, 1904 erschienene Buch über Molfetta wurde um die Ergebnisse der Ausgrabungen von Matera bereichert und in Zusammenhang mit der übrigen italischen Bronzezeit gebracht. Hervorzuheben ist die vorzügl. Ausstattung mit Tafeln und Bildern. Plan des Höhlenbezirkes von Molfetta 1:1500.

Tomschik, Josef: Ein bronzezeitl. Fund aus Verona. 1 Abb. In: Wiener Präh. Zschr. Bd 10, H. 1—2. S. 38 bis 41.

2 Dolche, 2 Nadeln, 3 Harpunenspitzen, 1 vierkant. Stäbchen, 1 Sichelbruchstück. Aus Depot oder kleiner Terramare.

Z., E.: Ausgrabungen auf griechischem Boden. In: Hellas. Jg. 4, Nr 5/6. S. 56—57.
Uebersicht der in Griechenland in letzter Zeit vorgenommenen Ausgrabungen.

Niederlande

G i f f e n, A. E. van: Ein neolithischer Grabhügel mit Holzkonstruktion in Harendermolen, Gem. Haren, Prov. Groningen, Niederlande. In: Prähist. Ztschr. Bd 15, 1924. S. 52—61. (Mit 3 Taf. u. 4 Abb.)

Nordeuropa

A l m g r e n, Oscar, und N e r m a n, Birger: Die ältere Eisenzeit Gotlands. Nach den in Statens Historiska Museum, Stockholm aufbewahrten Funden und Ausgrabungsberichten. H. 2. Stockholm 1923 (S. 57—152. 48 Tafeln.) 4°

F r a n z, L.: Eine Uebersicht über archäologische Funde und Untersuchungen auf Island. In: Mitteilungen der Islandfreunde. Jg. 12, Heft 1/2. S. 17.
Bericht über die Ausführungen, die Finnur Jonsson Juni 1922 in Stockholm auf dem Nordischen Archäologenkongreß darüber gab.

G a e r t e, Wilh.: Die Grifflanze i. d. vorgeschichtl. Kultur Skandinaviens. 3 Abb. In: Mannus. Bd 16, H. 1—2. S. 62—63.

K o s s i n n a, Gustaf: Ein schwedisches Seitenstück z. e. uckermärk. Bronzeschmuckplatte. 1 Abb. Mannus. Bd 16, H. 1 bis 2. S. 159.

Osteuropa

H a u s e r, Otto, berichtet in der Umschau, 28. Jg. H. 13, S. 222—223 von ersten Diluvialfunden in Bessarabien.
2 Schichten, obere gutes Aurignacien, untere wie Ehringsdorf. Klingen, Schaber, Faustkeilchen, Herdstellen. Mammutskelette. Angebrannte Knochen.

M e n g h i n, Oswald: Ein neuer Palaeolithfund aus Bulgarien. In: Wien. Präh. Ztschr. Jg. 10, 1923, H. 1—2. S. 35. Bei Rustschuk 3 jungpalaeol. Silices, zusammen mit einem Mammutskelett.

S c h u c h h a r d t, Carl: Cernavoda, eine Steinzeitsiedlung in Thrakien. In: Prähist. Ztschr. Bd 15, 1924. S. 9—27.
Bericht über die Ausgrabungen i. J. 1917 mit 45 Abb.

c) Außereuropäische Erdteile

A n d e r s s o n, J. G.: Archaeologische Studien in China. Aus dem Schwedischen übersetzt u. m. e. Nachtrag versehen v. Leonh. F r a n z. 18 Abb. i. T. In: Mitt. der Anthrop. Ges. in Wien. Bd 54, H. 1—2. S. 60—82.

Der Verfasser ist chinesischer Regierungsgeologe. Der Aufsatz ist — ausführlicher — u. d. T. „Arkeologiska studier i. Kina“ i. d. Ztschr. Ymer 1923, S. 189—247, erschienen. Andersson tritt den früheren Bearbeitern chinesischer Vorgeschichte [Berthold Laufer (Amerika), Torii (Japan), H. C. Chang (China)] entgegen, die behaupten, die in China u. seinen Nachbargebieten gefundenen Steinwerkzeuge stammten von Vorchinesen oder barbarischen Nachbarstämmen, jedenfalls nicht von Chinesen.

Den wichtigsten Teil der Abhandlung bildet die Beschreibung einer Ausgrabung eines großen vorgeschichtlichen Wohnplatzes. Die Funde werden als Yang-Shao-Kultur in die Wissenschaft eingeführt, benannt nach der Gemeinde Yang Schao Tsun, Provinz Honan, Distrikt Mien Chin Hsien, einem alten reichen Kulturgebiet. Ausgrabung Oktober bis Dezember 1921.

Brandenburg, E.: Die Grotten von Jerusalem, ihr Ursprung und ihre Beziehungen. Kirchhain N.-L. 1923: Schmersow. = Gesellschaft für Palästina-Forschung. 9. Veröffentlichung.

Untersuchung der Felsarchitektur mit dem Ergebnis, daß die Grotten von Jerusalem ihre Vorbilder in Ägypten haben. Ursprünglich Kultgrotten. Später Grabkapellen. Inhalt im Einzelnen: Einleitung. I. Prä- u. protohistorische Zeit. II. Ägypten. III. Mesopotamien. IV. Anatolien. V. Syrien u. Palästina. VI. Der Tempel Salomos. VII. Weitere Einflüsse von AC u. LC [d. i. des Grundrisses Quercella u. Längscella].

Kellen, T.: Die neuen vorgeschichtl. Funde i. d. Mongolei. In: Kosmos 1924, H. 6. S. 167—170.

Behandelt die amerikanische Expedition 1921—23, Leiter Andrews. Bisher keine Spuren von Vorfahren des Menschen.

3. Arbeiten über einzelne Kulturzeiten

Steinzeit

Birkner, F.: Das Mesolithikum. Die Uebergangskulturen von der älteren zur jüngeren Steinzeit. In: Natur u. Kultur. Jg. 21, 1924, H. 14. S. 233—238; H. 15. S. 241 bis 247. (Mit 20 Abb.)

Kossinna, Gustaf: Vom Trugbild des Ostens. In: Neues Leben. Jg. 19, 1924, H. 1/2. S. 1—3.

Wendet sich gegen einen „steinzeitlichen Orienteinfluß auf Europa“.

Neumann, Carl W.: Vom Vorzeitjäger und seinem Wild. In: St. Hubertus. 42. Jg., H. 6.

Jagdliche Begabung, Technik u. Wild des Urmenschen von Mauer, Taubach, Aurignac u. Cro-Magnon. Jägerkunst.

Reinerth, Hans: Die Chronologie der jüngeren Steinzeit in Süddeutschland. Mit 35 Taf. u. 60 Textabb. Augsburg: Dr. B. Filser [1924]. (VII, 107 S.) 2° = Veröffentlichung d. Urgeschichtl. Forschungsinstituts.

Der neue Entwurf einer Chronologie des südd. Neolithikums wendet sich gegen die einseitig-typologische Einstellung für den Süden Deutschlands und bespricht die bisherigen Zeitfolgen von Groß, Schumacher, Götze, Koehl-Koehnen, Reinecke und Schliz. Er fordert Typologie, ergänzt und berichtigt durch Stratigraphie, und zwar Typologie der Keramik, der Beile, Äxte, Hämmer, Pfeilspitzen u. Beilschäftungen, wie überhaupt jedes genügend vertretenen Geräts. Daneben wird Vergleichung der Rassen, der Hausformen u. Grabstätten und Erforschung der Zusammenhänge zwischen Kultur und Boden verlangt. Ausgegangen wird von der Montelius'schen Chronologie für den Norden.

Schuster, Erich: Die Altsteinzeit. Mit 98 Abb. Weimar: Duncker (1924). (143 S.) gr. 8° = Die Vorzeit. Bd 1.

Aus dem Inhalt: Diluviale Menschenrassen. Die Feuersteintechnik der Eiszeitmenschen. Die Kulturen der Altsteinzeit. Das Eolithikum. Schmuck und Kunst, Begräbnis und Kultus. Tafel: Die Gliederung des Eiszeitalters nach geologischen Perioden, Klimaten, Gesteinsbildungen, Säugetierbeständen, Menschenrassen und Kulturen.

Schwantes, G.: Das Beil als Scheide zwischen Palaeolithikum und Neolithikum. Mit einem geologischen Beitrag von K. Gripp. In: Archiv für Anthropologie. N. F. Bd 20, Heft 1. S. 13—41.

Untersuchungen über die Geschichte des Beiles im Anschluß an das Lyngby-Beil, „das wir nicht nur in Europa, sondern auf der ganzen Erde" „als das älteste Beil" nachweisen können. Dem Palaeolithikum war das Beil unbekannt. Das Lyngby-Beil — genannt nach dem Fundort Lyngby in Vendsyssel — zeigt den Uebergang von der Keule zum Beil. Der Verfasser läßt mit dem Erscheinen des Beiles ein neues Zeitalter beginnen. Das Beil trennt gewissermaßen Palaeolithikum und Neolithikum.

Tutkowski, P.: Die Entstehungsweise der neolithischen Kultur. (Geologisch erklärt.) In: Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft. Bd 75, Nr 11/12, 1923. S. 215 bis 217.

Verf. weist darauf hin, daß die Entstehung der neolithischen Kultur zeitlich mit dem Teil der Postglazialperiode zusammenfällt, in der überall längs der Peripherie der sterbenden Eisdecke echte Wüsten entstanden, in welchen das natürliche Abschleifen aller Felsen und Steine durch den Wind in großem Maße stattfand. „Nicht nur konnte, vielmehr mußte der vorgeschichtliche Mensch, der am Rande der postglazialen Wüsten lebte, die Resultate und den Mechanismus selbst des Felsen- und Steinschleifens sehen und erlernen."

Bronze- und Eisenzeit

Bohn, O.: Vierunddreißig neue Töpferlisten aus La Graufesenque. In: Germania, Korrespondenzblatt der römisch-germanischen Kommission des deutschen archäologischen Instituts. Jg. 8, H. 1. S. 19—27.

Drexel, F.: Die Grenztruppen des obergermanischen Limes im 2. Jahrhundert. In: Germania, Korrespondenzblatt der römisch-germanischen Kommission des deutschen archäologischen Instituts. Jg. 8, H. 1. S. 13—19.

Fehlinger, H.: Die Kupfer- und Bronzezeit. 2 Bilder im Text. In: Natur u. Technik. Jg. 5, H. 12 v. 15. März 24. S. 222—23.

Übersicht über die Geschichte der Legierungen, die Gußtechnik, die Chronologie u. Verbreitung. Die Luren und ihre Entstehung werden besprochen.

Fehlinger, H.: Die Eisenzeit. In: Natur u. Technik. Jg. V, H. 10. S. 269—272.

Kurzer Überblick über das erste Auftreten u. die allgemeinere Verbreitung des Eisens in Ägypten, Vorderasien, Kaukasus, Griechenland, Italien, Mittel- und Nordeuropa. Früheste Technik der Gewinnung.

Francé-Harrar, A.: Hallstadt, eine begrabene Kultur. In: Der Türmer. Jg. 27, H. 1. S. 57—60.

Fremersdorff, F.: Die drei Matronen von Cöln, Terrakottengruppe des Meisters Fabricius im Wallraf-Richartz-Museum zu Cöln. In: Germania, Jg. 8, H. 1. S. 27—32.

Heinecke: Zur Frage der terra sigillata. In: Keramische Rundschau. Jg. 32, Nr 49, Berlin, Dezember 1924. S. 730.

Klusemann, Kurt: Die Entw. der Eisengewinnung in Afrika und Europa. 22 Abb. u. 2 Karten im Text. In: Mitt. der Anthr. Ges. in Wien. Bd 54, H. 3—4. S. 120 bis 140.

A. Afrikanische Eisenreduktion. 1. Erzglutstellen [Grube, Ofen, höh. Ofenformen, Hoch-, Tiegelofen]. 2. Gebläse. 3. Soziale Stellung der Eisenarbeiter. B. Prähist. europ. Eisenreduktion: Grube, Ofen. Berührungspunkte der afr. u. eur. Eisenred. Graph. Darstell. der Ergebnisse.

Die Germanen

Bork, Ferdinand: Zur Entstehungsgeschichte des Futharc. 1 Abb. In: Mannus. Bd 16, H. 1—2. S. 127—137.

Fuhrmann, Ernst: Versuch einer Geschichte der Germanen. Bd 1. Gotha: Auriga-Verl. (1923). (286 S.) Bd 2 ebenda 1924. (246 S.) gr. 4°

Eine Verbindung von Dichtung, Forschung und Kulturphilosophie. Das Ziel der Forschungen ist, die Verbreitung der Germanen über die Erde in früher vorgeschichtlicher Zeit darzutun. Die Mittel dazu sind Daten der Vor- und Frühgeschichte, der Völker- und Volkskunde, vor allem aber eigene Etymologien.

Kossinna, Gustaf: Zu meiner Ostgermanenkarte. 1 Karte, 4 Abb. In: Mannus. Bd 16, H. 1—2. S. 160—175.

Muchau, H.: Die Pfahlbaudörfer der Steinzeitgermanen im Elb-, Havel-, Weser- und Rheingebiet. Kap. 1: Die Pfahlbaudörfer im Havellande. In: Für Heimat und Volk. Jg. 1, Nr. 7. S. 168—171. Kap. 2. Die Sueben von Duster-Reckahn und die Begründung zahlreicher Thingwardsdörfer als Opferplätze und Gerichtsstätten. Ebenda, Jg. 1. Nr 8. S. 194—198.

Mützel, Hans: Die Tracht der alten Germanen. In: Antiquitäten-Rundschau. Jg. 22, Nr 44/45. S. 477—478.
Darstellung an Hand von Originalfundstücken aus der Pfahlbau- u. Bronzezeit.

Schultz, Wolfgang: Zeitrechn. u. Weltordnung b. d. Germanen. In: Mannus. Bd 16, H. 1—2. S. 64—73.

Wilke, Georg: Ein altgerm. Haaropfer. 3 Abb. In: Mannus. Bd. 16, H. 1—2. S. 64—73.
Haaropfer als Teilopfer an Stelle des ganzen Menschen bei Aegyptern, Griechen, Skythen, Slawen, Kelten u. Germanen. Ein Haaropfer a. d. Holtumer Moor bei Ahausen, Landkr. Stade, v. 1862. Aehnliche Funde in Downshire i. Irland, Haradskjär u. Wallerfangen, Kr. Saarlouis.

4. Arbeiten über einzelne Kulturgüter

Allgemeine Arbeiten

Bertuleit, Hans: Das Religionswesen der alten Preußen mit litauisch-lettischen Parallelen. In: Sitzungsberichte der Altertumsgesellschaft Prussia. H. 25, 1924. S. 9—113.

Bezzenberger, A.: Zur Geschichte der Schere. In: Sitzungsberichte der Altertumsgesellschaft Prussia. Heft 25, 1924. S. 114—148.
Verfolgt das Vorkommen und die Arten der Schere vom XII. Jahrhundert v. Chr. (Indien) und von dem noch älteren Vorkommen aus Aegypten durch die Vorgeschichte Europas bis in die nachchristliche Zeit.

Bumüller, Johannes: Zur Geschichte der menschl. Gebrauchsgegenstände. In: Natur u. Kultur. 21. Jg., H. 4 u. 5. S. 70.
Eine mit zahlreichen Einzelheiten belegte Geschichte des Messers und der Schere.

Fehlinger, H.: Aus der Geschichte der Brotbereitung. In: Natur u. Technik. Tl. V, H. 9, S. 232—235.
Brotarten u. Mühlen aus den Pfahlbauten der Steinzeit. Brotbereitung bei heutigen Völkern des Ostens und hohen Nordens, im alten Assyrien, Babylonien und Ägypten. Backöfen in Ägypten, Altrom, in der Mark Brandenburg u. im altslawischen Gebiet.

Fehlinger, H.: Vorgeschichtliche Töpferei. In: Natur u. Technik. Jg. 6, 1924, H. 4. S. 85—86.

Fehlinger, H.: Haustiere des vorgeschichtl. Menschen. 3 Abb. In: Natur und Technik. Jg. 6, H. 2. S. 36—40.

Hauser, Otto: Der Aufstieg der ältesten Kultur. Jena: Thüringer Verlagsanstalt 1924. (20 S.) 8°

Hauser, Otto: Gebräuche der Urzeit. Jena: Thüringer Verlagsanstalt 1924. (20 S.) 8°

La Baume, W.: Wagendarstellungen auf ostgerman. Urnen der frühen Eisenzeit u. ihre Bedeutung. Ein Beitr. z. Kenntn. des vorgeschichtl. Wagens. 21 Abb. In: Bl. f. Vorgesch. Jg. 1, H. 1. S. 5—28.

Der zweiräbr. Renn- od. Streitwagen wahrsch. nord. Ursprungs, der vierrädrige sicher. Aufstellung einer Typenreihe des letzteren in Ergänzung des Materials v. Mötefindt [Festschr. f. Eduard Hahn S. 209], Joch. Zügel. Zweirädrige Wagen auf Urnen aus Ostroschken u. Elsenau. Bedeutung der Urnenzeichnungen.

Schiefferdecker, P.: Ueber den Kulturzustand des Urmenschen. 7 Abb. In: Mannus Bd. 16, H. 1/2. S. 1—45.

Kritische Auseinandersetzung mit Verworn über physio- u. ideoplastische Kunst. Seelenglaube. Magische oder mystische Vorstellungen. Heiligtümer [Zauberstätten]. Opferplatz? [Festplatz?] Gottesdienst? Priester? Häuptling? Kleinkunst. Kinderkunst u. Kunst des Paläolithikums. Kleidung. Schmuck. Haartracht. Werkzeuge u. Waffen. Schrift, Sprache. Feuer. Wohnung. Werkstätten. Verkaufswege. Zum Schluß Wiedergabe einer Mitt. a. d. Dt. Allg. Zt. v. 5. 9. 23 über die Höhle v. St. Martory bei Toulouse. Schriftenvz. 22 Titel.

Schulz, Wolfgang: Zeitrechnung und Weltordnung in ihren übereinstimmenden Grundzügen bei den Indern, Iraniern, Hellenen, Italikern, Kelten, Germanen, Litauern, Slawen. Leipzig: Kabitzsch. 1924. 8° = Mannus-Bibliothek Bd 35.

Süßenguth, A.: Die Stammesgeschichte der Haustiere. In: Natur und Kultur. 21. Jg., H. 4 u. 5. S. 76—77.

Hund, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Esel, Pferd u. Kamel werden nach Stammform und Heimatsgebiet behandelt.

Vorzeitmenschen als Versteinerungssammler. In: Welt und Wissen. Jg. 13, H. 3. S. 70.

Prähistorische Kunst

Antonius, Otto: Über einige irrtüml. Deutungen prähist. Tierdarstellungen. In: Wien. Präh. Zschr. Bd 10, H. 1—2. S. 35—37.

Der Bär von Combarelles kein Höhlen-, sondern ein Braunbär. Die sog. Rentiere von Lortet sind in Wirkl. Edelhirsche. Kein Zebra im Quartär.

Francé-Harrar, A.: Die Venus von Willendorf. In: Bergland. Jg. 6, Nr 9. S. 22—24.

Norden, Arthur: Felsbilder der Provinz Ostgotland. München: S. Müller 1923. (43 S., 61 Tafeln.) 8°

Paulcke, W.: Die Uranfänge der Bildschrift in der Altsteinzeit. In: Verh. des Naturw. Vereins in Karlsruhe. 29. Bd, 1922/23. S. 1—27.

Zeigt durch Nebeneinanderstellen von Azilienzeichen, stilisierten Figuren der altsteinzeitl. spanischen Felsmalereien, chinesischer, altägyptischer, babylonischer u. a. Bildschriften verblüffende Übereinstimmungen. Diese werden als Konvergenzerscheinungen erklärt. In den hochstilisierten Zeichen des Paläolithikums werden Uranfänge einer Bildschrift gesehen.

Rademacher, C.: Frühgermanische Kunst. In: Deutschlands Erneuerung. Jg. 8, H. 11, Nov. 1924. S. 673—688.

Verf. spricht von frühgermanischer Kunst, die sich selbständig aus arischen Wurzeln entwickelte und nicht der antiken Kunst ihre Entstehung verdankt.

Stanglmaier, Karl: Diluviale Kunst auf niederbayerischem Boden. In: Die ostbairischen Grenzmarken. Jg. 13, 1924, H. 9/10. S. 140—146. 3 Abb. im Text.

Weigert, Hans: Die Anfänge der Kunst. In: Neues Land. Führer in die Zukunft für alle Stände. Jg. 4, H. 9/10. S. 111—116. Mit 3 Abbildungen im Text.

Völkerkunde

1. Allgemeines

Bibliographie

Heydrich, M.: Eine völkerkundliche Bibliographie. In: Koloniale Rundschau. Jg. 1924, H. 3. S. 106—108.

Betont die Notwendigkeit einer völkerkundlichen Bibliographie und entwickelt den Anlageplan für diese.

Jenssen, O.: Das völkerkundliche Unterhaltungsbuch. In: Kulturwille. Jg. 1, H. 11/12. S. 195—197.

Betont die Notwendigkeit völkerkundlicher Kenntnisse für den Arbeiter und weist Wege zur Erlangung derselben.

Praesent, Hans: Ethnographie, Prähistorie, Anthropologie. In: System. Bibliogr. d. wiss. Literatur Dtschlds. d. J. 1922 u. 1923. Bd 1. Berlin 1924. S. 250—258.

Darin S. 250—253 Verzeichnis der dtschen. Lit. der beiden Jahre über Völkerkunde.

Methode und Geschichte

Andres, Friedrich: Die Abwendung vom Evolutionismus in der Religionsgeschichte und in der Völkerkunde. In: Bonner Ztschr. f. Theol. u. Seelsorge. Jg. 1, 1924, H. 1. S. 78—86.

Sammelreferat über die neueste Literatur und die Verhandl. der religionsgesch. u. ethnolog. Tagung in Tilburg im Sept. 1922.

„Atlantis“, Sonderheft der „Jugend“ 1924, Heft 2.

Ist der Kulturmorphologie im Sinne Leo Frobenius' gewidmet. Inhalt u. a.: Kurt v. Boeckmann: Kulturmorphologie als Zeitwille. Bilder.

Boas, Franz: Moderne Ethnologie. In: Deutsche Literaturzeitung. N. F. Jg. 1. H. 24. S. 1719—1730.

Methodische Erörterungen über Entwicklungsgedanken und Entlehnung und Hinweise auf die Bedeutung der Psychoanalyse für die Völkerkunde. Die Beispiele sind meist der dem Verf. naheliegenden amerikanischen Völkerkunde entnommen.

Frobenius' Kulturkreislehre: Presseaufsätze von Friederichsen, Max: Noch einmal Frobenius. Offene Antwort an Prof. Dr. S. Passarge. Hamburgischer Correspondent, Nr 63, 7. II. 1924. — Entgegnung von Passarge. Hamburg. Fremdenblatt, 11. II. 1924. — Krause, Kurt: Die Kulturkreislehre des Leo Frobenius. Allg. Ztg. Chemnitz, Nr 35, 10. II. 1924. — Heubner, P. L.: Die Väter der Kulturkreislehre. Ebda. Nr 53, 2. III. 1924.

Hambruch, Paul: Das Wesen der Kulturkreislehre. Zum Streite um Leo Frobenius. (1.—10. Tsd.) Hamburg: Asmus 1924. (29 S.) 8°

Die Schrift beschäftigt sich mit dem bekannten Ethnographen und Afrikareisenden Leo Frobenius. Sie versucht Frobenius' Kulturkreislehre aus seiner Entwicklung heraus zu verstehen und dabei das streng Wissenschaftliche vom bisher Unbewiesenen und Mystischen zu trennen. Seine Kulturkreislehre sei nicht auf feststehenden Fundamenten aufgebaut. Daß sie von ihm als sorgfältig begründet und sicher hingestellt, bei seiner eindrucksvollen Schreibweise vom Publikum jedenfalls so empfunden werde, sei bedenklich.

Karutz, Richard: Danzel, Kultur und Religion des Primitiven Menschen. In: Die Drei. Monatsschrift für Anthroposophie, Dreigliederung und Goetheanismus. Jg. 4, H. 6. S. 446—450.

Kritische Auseinandersetzung mit Danzels Buch vom Standpunkt der Anthroposophen.

Krause, Fritz: Die völkerkundliche Strukturlehre und ihre Anwendung auf unser modernes Kulturleben. In: Peterm. Mitt. Jg. 69, 1923, H. 11/12. S. 250—252.

Untersucht den Wert völkerkundlicher Forschungen für das moderne Kulturleben und bespricht die anthropologische Abteilung beim mexikanischen Ackerbauministerium, der die Aufgabe obliegt, die Bevölkerung nach Rasse, Sprache und Kultur eingehend zu untersuchen, um ein einheitliches mexikanisches Volkstum allmählich herauszubilden.

Rauch, Franz: Die Uroffenbarung und andere religiöse Fragen im Lichte der Prähistorie und der modernen Völkerkunde. Graz: Moser 1924. (217 S.) 8°

Sommerfeld, Martin: Die Reisebeschreibungen der deutschen Jerusalempilger im ausgehenden Mittelalter. In: Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte. Jg. 2, H. 4. S. 816—851.

Geht auch auf die völkerkundlichen Beobachtungen dieser Jerusalempilger ein. Ethnographisches Interesse fehlt zumeist noch im 13. u. 14. Jahrhundert, dokumentiert sich erst um die Mitte des 15. Jahrhunderts stärker.

Thilenius, G.: Völkerkunde und Familienforschung. In: Zschr. d. Zentralstelle f. Niedersächs. Familiengesch. Jg. 6, 1924, Nr 4/6. S. 9—14.

Thurnwald, Richard: Zur Kritik der Gesellschaftsbiologie. In: Archiv für Sozialwissenschaft u. Sozialpolitik. Bd 52, H. 2. S. 462—499.

An Hand der Abschnitte Rasse, Degeneration, Siebung, Völkertod, Tüchtigkeit, also zumeist aus der Biologie übernommener Begriffe untersucht Th. die Bedeutung der biologischen Auffassung für die Betrachtung der geselligen Vorgänge. Ergebnis: „Die Anwendung biologischer Prinzipien und Anschauungen auf soziale Vorgänge darf nicht die Vermittlung durch psychische Prozesse vergessen." Denn: „Die Erscheinungen des geselligen Lebens haben in den seelischen Vorgängen der Einzelmenschen ihren Ausgangspunkt."

Thurnwald, Richard: Zum gegenwärtigen Stande der Völkerpsychologie. In: Kölner Vierteljahrshefte für Soziologie. Jg. 4, H. 1/2. S. 32—43.

Scheidet differentielle und allgemeine Völkerpsychologie. Ziel u. Aufgabe der Völkerpsychologie: „Kennenlernen der Kräfte und des psychischen Mechanismus im Leben der Völker."

Thurnwald, Richard: [Bespr. v.] Kroeber, Anthropology. — Goldenwiser, Early Civilisation. In: Deutsche Literaturzeitung. Jg. 45, H. 31. S. 2161—75.

Ulrich Hermann: Logische Studien zur Methode der Ethnologie. In: Anthropos. Bd 18—19, 1923/24, H. 1/3, S. 447—464. (Schluß folgt.)

Umarbeitung einer Diss. Köln.

Weule, Karl: Die deutsche Völkerkunde vor, während und nach der Kriegszeit. In: Tijdschrift voor Indische Taal-, Land- und Volkenkunde. Deel 63. S. 420—457.

Blick über die Entwicklung der völkerkundlichen Wissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen in Deutschland.

Weule, Karl: Wie die Schutztruppen sammelten und forschten. In: Unvergessenes Heldentum. Berlin 1924. S. 45—49.

Völkerkundliche Forschungsleistungen der deutschen Schutztruppe in den Kolonien.

Museumskunde

Homburger, Otto: Museumskunde. Breslau: Hirt 1924. 8°

Darin S. 30–35 Die Völkerkundemuseen. Angaben über Geschichte, Ziele und Aufstellungsweisen der einzelnen Völkerkundemuseen.

Rathgen, Friedrich: Die Konservierung von Altertumsfunden mit Berücksichtigung ethnographischer und kunstgewerblicher Sammlungsgegenstände. Tl. 2/3: Metalle u. Metallegiergn. Organische Stoffe. 2., umgearb. Aufl. mit 65 Abb. Berlin: de Gruyter 1924. (X, 174 S.) 8° = Handbücher d. Staatl. Museen zu Berlin.

Vonwiller, Robert: Bericht über die Sammlung für Völkerkunde in St. Gallen 1921—1923. St. Gallen: Tschudy & Co. 1924. (7 S.) 8°

Bericht über Neueingänge und kurze Schilderung der wichtigsten Gegenstände der einzelnen Sammlungen. Auf einer Tafel sind 2 Masken eines Kobeua-Knaben und eine eines Koroa-Indianers abgebildet. Sie stammen aus dem Arbeitsgebiet und der Sammlung Koch-Grünbergs.

Weule, K.: Die Stadt Leipzig und die Völkerkunde: In: Leipzig. Eine Monatsschrift, herausgegeben vom Rate der Stadt Leipzig. Jg. 1, H. 6. S. 113—120.
Angaben über die Entstehung und Geschichte des Leipziger Völkerkundemuseums und über die Entwicklung der völkerkundlichen Universitätsinstitute und Anregungen für den Neubau des Völkerkundemuseums. Dabei 6 Bilder, die Innenansichten und Museumsschätze (vor allem aus Ostasien) veranschaulichen.

With, Karl: Zur Neugestaltung des Münchener Völkerkundemuseums. In: Zeitschrift für Buddhismus und verwandte Gebiete. Jg. 6, H. 1. S. 78—88.
Hebt anläßlich des 60. Geburtstages von Prof. Dr. L. Scherman die Bedeutung der neu aufgestellten ostasiatischen Sammlungen für Neuaufstellungen in Völkerkundemuseen hervor und warnt davor, die künstlerischen Erzeugnisse der Fremdkulturen in eigenen Museen zu vereinen und sie somit aus dem übrigen Kulturbesitz der betreffenden Völker herauszureißen.

Zeller, R.: Führer durch die Orientalische Sammlung von H. Moser-Charlottenfels und die Völkerkundl. Abteilung des Bernischen Historischen Museums. In: Jahresber. d. Geogr. Ges. von Bern. Bd 25, 1919—22 (1923). S. 15—87.
Ausführliche Beschreibung mit vielen Tafeln.

Zusammenfassende Werke

Arriens, Carl: Mosaik des Völkerlebens. (Vorw.: Dr. Otto Hauser. 1.—5. Tsd.) Jena: Thür. Verlagsanst. u. Druck. 1924. (VII, 192 S. mit Abb.) 8° = Samml. O. Hauser. [Sektion 2: Literar. Abt.] 8.
Kurze illustr. Ausschnitte aus dem geistigen und materiellen Leben der Naturvölker, besonders Afrikas.

Dacqué, Edgar: Urwelt, Sage und Menschheit. Eine naturhistorisch-metaphysische Studie. Zweite, wenig veränderte Auflage. München: Oldenbourg 1924. (360 S.) 8°

Dacqué, Edgar: Urwelt, Sage und Menschheit. In: Die Umschau. Jg. 28, H. 45. S. 865—870.

Danzel, Theodor-Wilhelm: Kultur und Religion des primitiven Menschen. Einführung in Hauptprobleme der allgemeinen Völkerkunde und Völkerpsychologie. (Mit 16 Taf. u. 15 Abb.) Stuttgart: Strecker & Schröder 1924. (VIII, 133 S.) 8°
Ergebnis: „1. Alle kulturwissenschaftliche Arbeit, geschehe sie in dem engen Rahmen der Ethnographie, der Erforschung eines einzelnen Volksstammes, oder in den umfassenderen Grenzen der Ethnologie oder allg. Völkerkunde, führt auf ein psychologisches Problem. Das Verstehen einer anders gearteten Kultur ist ohne eine entsprechende Seelenkenntnis oder Psychologie nicht möglich. 2. Die Frage nach dem Ursprung einer Kultur ist nicht der Frage nach dem Ursprung jener Kulturelemente, die ihren Bestand ausmachen, gleichzusetzen. 3. Das Hauptproblem der Kulturforschung ist nicht die Feststellung der Kulturbeziehungen,

sondern die Zurückführung der in den mannigfaltigen Kulturwerken sich äußernden Kultureigenart auf eine besond. Richtung des Lebenswillens, eine Kulturtendenz, von welcher auch abhängig ist, welche Kulturgüter entlehnt werden."

Graebner, Fritz: Das Weltbild der Primitiven. Eine Untersuchung der Urformen weltanschaulichen Denkens bei Naturvölkern. München: Reinhardt 1924. 8° = Geschichte der Philosophie in Einzeldarstellungen. Bd 1.

Verfolgt über die „magische Weltanschauung der Primitiven", „die animistische Weltanschauung der älteren Bodenbauvölker (mutterrechtliche Kulturen)", „die Persönlichkeitsweltanschauung der vaterrechtlichen Kulturen", „die schamanistische Weltanschauung der Arktiker" die in philosophisches Denken ausmündenden Gedankengänge bis in „die Weltanschauung älterer Hochkulturen". Gr. versucht also, an Hand der durch die „Kulturkreislehre" gewonnenen Einsichten das philosophische Denken „bis auf die Anfänge des Menschentums" zurück zu verfolgen. Ein wesentliches, aber nicht alleiniges Hilfsmittel bieten Gr. dafür die Sprachen.

Hauser, Otto: Urzeit und Völkerkunde. Jena: Thüringer Verlagsanstalt 1924. (22 S.) 8° = Sammlung O. Hauser. Bd 10.

Mit 11 Abbildungen versehene populäre Schilderung der Anfänge menschlicher Kultur, wie diese sich O. Hauser vorstellt.

Schmidt, Max: Völkerkunde. Mit 80 Taf., 6 Völkerkt. u. schemat. Abb. im Text. Berlin: Ullstein 1924. (446 S.) 4°

Zusammenfassende Darstellung. Auf eine Einleitung, in der Sch. seine Ansichten über Aufgabe, Methode, Geschichte und die bisherige Literatur bringt, folgt die Ethnologie und als letzter Teil die Ethnographie.

Biographisches

Fethke, Franz: Ferdinand Emmerich. Ein deutscher Forscher und Reiseerzähler. In: Blätter für Bücherfreunde. Jg. 24, S. 3/4. S. 7.

Schilderung des Werdeganges des Reisenden Emmerich, der durch Gerstäcker, vor allem aber durch Bastian für völkerkundliche Forschungsreisen begeistert wurde.

Mötefindt: Zur Erinnerung an die Feier des 70. Geburtstages des Afrikaforschers W. Rudolf Prietze, 2. September 1924 in Wernigerode. Wernigerode 1924. (8 S.) 8°

Würdigt P.s Verdienste um die Erforschung der Sprachen Afrikas. P. stützt sich als Verwandter Nachtigals auf dessen sprachliche Sammlungen und auf die Barths und Rohlfs' und ergänzte sie durch eigene Aufzeichnungen in Nordafrika, die er von 1898 bis zum Ausbruch des Weltkrieges zusammentrug.

Oberhummer, Eugen: Felix v. Luschan †. In: Peterm. Mitt. Jg. 70, 1924, H. 1/2. S. 36—37.

Biographie des Altmeisters anthropologischer und ethnographischer Forschung (geb. 11. Aug. 1854).

Hommel, Hildebrecht: Felix von Luschan. In: Natur und Kultur. Jg. 21. H. 17. S. 273—276.
Mit Bild versehene Würdigung der wissenschaftlichen Verdienste des am 7. Februar 1924 verstorbenen Berliner Anthropologen und Ethnologen.

Plischke, Hans: Karl Weule zum 60. Geburtstage. In: Leipziger Neueste Nachrichten. 28. II. 24.

Preuß, K. Th.: Die wissenschaftliche Lebensarbeit Eduard Selers. In: Ztschr. f. Ethnol. Jg. 55, 1923, H. 1/4 [ersch. März 24]. S. 1—6.
Charakterisiert E. S. und seine unvergänglichen Verdienste um die mittelamerikanische Sprach- und Altertumswissenschaft.

Quelle, O.: Zum 70. Geburtstag von Eduard Seler. In: Iberoamerikanisches Archiv. Jg. 1, H. 1. S. 33—39.
Würdigung der von W. Lehmann herausgegebenen Festschrift, die von Schülern dem inzwischen 1922 verstorbenen Amerikanisten zu dessen 70. Geburtstag 1919 dargebracht wurde.

Strohl, J.: Otto Stoll (1849—1922). In: Vierteljahrsschrift d. Naturf. Ges. in Zürich. Jg. 69, 1924, H. 1/2. S. 128—171.
Ausführliche Biographie des Züricher Ethnographen und Zoologen (29. 12. 1849 — 18. 8. 1922). Schriftenverzeichnis.

2. Ethnographie

Afrika

Augustiny, Julius: Sukuma-Texte. Gesammelt u. übersetzt. (1.) In: Ztschr. f. Eingeborenensprachen. Bd 14, 1924, H. 1. S. 1—43.
Die Sukuma sind Bewohner des großen steppen- und steinreichen Landes südlich des Viktoria-Sees im Bezirk Muansa in Ostafrika. Der Sammler war Lehrer an der Regierungsschule in Muansa von 1912—1916. Märchen und Rätsel.

Boas, Franz: Ethnographische Bemerkungen über die Vandau. In: Ztschr. f. Ethnol. Jg. 55, 1923, H. 1/4 [ersch. März 24]. S. 6—31.
Texte (in Original u. Übersetzung) der Vandau, deren Heimat Gaza-Land in Portugiesisch-Ostafrika ist, und die einen Bantu-Dialekt sprechen.

Boeckmann, Kurt von: Der Kampf im Süden. Mit 6 Bildern sowie 1 Kt. Stuttgart: Union (1923). (339 S.) 8° = Afrikanisches Heldentum. [5.]
Führt in knapper Schilderung durch die vier großen Landschaftsbezirke Südafrikas: Wüste (Buschmänner), Steppe (Betschuanen), Waldland (Negerreiche), Gebirge (Kaffern, Hottentotten, Herero). In jeder Landschaft finden wir eine andere Kultur, deren tieferes Wirken, Sinn und Gesetze man kennenlernt.

Borchardt, Paul: Die Falaschajuden in Abessinien im Mittelalter. In: Anthropos. Bd 18—19, 1923/24, H. 1/3. S. 258 bis 166.
Berichte über die Reisenden Benjamin von Tudela (1170), Eldad ha-Dani (9. Jhdt.) u. Gerson ben Elizer (1630).

Borchardt, Paul: Die großen Ost-West-Karawanenstraßen durch die Libysche Wüste. In: Petermanns Mitteilungen. Jg. 70, H. 9/10. S. 219—223.

Ausnutzung und Interpretation mittelalterlicher und antiker Quellen auf Grund der Erfahrungen neuer, auch eigener Reisen. Als Ergebnis: wichtige Straßen: 1. Dachle—Kufara—Sawila—Sebcha Amadghar. 2. Dachle—Uwenat—Wanjanga—Borku—Kanem. 3. Massaua—Berber—Dongola—Kufara—Sella—Tripolis. Damit ist die Möglichkeit gegeben, „für beinahe 2500 Jahre mit Sicherheit der Verbreitung von Kulturelementen nachgehen zu können".

Braun, K.: Pflanzen aus Deutsch-Ostafrika, ihre Namen und Verwendung bei den Eingeborenen. In: Archiv für Pharmazie und Berichte der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft. Jg. 1924, H. 4. S. 1—13.

Alphabetisch geordnetes Verzeichnis einiger von den Eingeborenen Deutsch-Ostafrikas verwandten Pflanzen unter Hinzufügung der in den einzelnen Gebieten üblichen Eingeborenennamen und der verschiedenen Verwendungsarten durch die Neger. Außer eigenen, aus 16 Jahre langem Aufenthalt herrührenden Beobachtungen sind auch die Angaben der Literatur über Deutsch-Ostafrika verarbeitet.

Drexel, Albert: Gliederung der afrikanischen Sprachen. Eine system. Untersuchung mit Berücksicht. des völkergeschichtl. Problems. In: Anthropos. Bd 18—19, 1923/24, H. 1/3. S. 12—39.

Enthält in Fortsetz. d. Abh.: § 3 die Ngo-Nke-Sprachen, § 4 die Mansu-Sprachen, § 5 die Bantoiden, § 6 die Bantu-Sprachen. (Schluß folgt.)

Falk, Curt: Gleichgeschlechtliches Leben bei einigen Negerstämmen Angolas. In: Archiv für Anthropologie. N. F., Bd 20, Heft 1. S. 42—45.

Nachweis und eingehendere Angaben für homosexuellen Verkehr bei den Negerstämmen Angolas, wie überhaupt für das Gebiet vom Orange nordwärts bis zum Kongo. Das Werk Fehlingers brachte über das Vorkommen homosexuellen Verkehrs bei südafrikanischen Eingeborenen keine Belege.

Frobenius, Leo: Volksdichtungen aus Oberguinea. Bd 1. Jena: Diederichs 1924. 8°

Frobenius, Leo: Dämonen des Sudan. Allerhand religiöse Verdichtungen. Jena: Diederichs 1924. (373 S.) 8° = Atlantis. Bd 7 = Veröffentlichungen des Forschungsinstitutes f. Kulturmorphologie.

Inhalt: 1. Mande. Die Dämonen im Leben der Mandevölker u. in Legenden. 2. Bosso-Sorokoi. Das Volksleben. Das große Volksepos. 3. Die Jukum, e. mythologisches Volk. Die Volksdichtung der Jukum. 4. Haussa. Überlieferungen der Borileute des Nordens (Kosmogonische Trilogie. Andere hl. Götter. Weitere Naturgötter. Gottheiten der Zünfte). Überlieferungen der Borileute des Südens (Einwanderungssagen aus Wukari. Andere Flußgötter. Baum- u. Buschgötter. Geschichtsgötter).

Frobenius, Leo: Der Kopf als Schicksal. (1.—3. Tsd.) München: Kurt Wolff (1924). (189 S. mit 1 Abb., 12 Taf.) 4°

Führt eine Reihe Eingeborener Nordafrikas vor und versucht in fesselnder Weise deren seelisches Bild und Charakter aus verschiedenen Einzelzügen zu entwirren. Wertvoller Beitrag zur Psychologie der Afrikaner.

Frobenius, Leo, u. Hugo **Obermaier**: Hádschra Máktuba. Urzeitl. Felsbilder Kleinafrikas. (6 Lfgn.) Lfg. 1. (2 S., 30 Taf.) München: Kurt Wolff [1924]. 2° = Veröffentlichung d. Forschungsinstituts f. Kulturmorphologie.

Die Felsbilder des Werkes entstammen, bis auf die drei letzten, die dem Sudan zugehören, dem Sahara-Atlas. Die Karte der deutschen Expedition, die die Aufnahmen machte, ist in Petermanns Mitteilungen, Jg. 1916, Tafel 13, veröff. Die Lieferungen geben Gruppen charakteristischer Beispiele. Gezeigt werden Landschaft, Felsgruppe, Techniken, Komposition. Die Aufnahmen sind zum Teil photographisch, z. T. gezeichnet, z. T. getuscht.

Gutmann, Bruno: Das Rechtsleben der Wadschagga im Spiegel ihrer Sprichwörter. In: Ztschr. f. Eingeborenensprachen. Bd 14, 1924, H. 1, S. 44—68.

Diese Sprichwörtersammlung ist im Laufe einer 18 jährigen Beschäftigung mit den Dschaggadialekten zustande gekommen.

Gutmann, Bruno: Der Beschwörer bei den Wadschagga. In: Archiv für Anthropologie. N. F. Bd 20, H. 1. S. 46—57.

Unter Beschwörer versteht Gutmann den Zauberer, Medizinmann, Arzt der Naturvölker, da dessen Hauptkraft „im beschwörenden Spruche" ruht, der Krankheit und Uebel bannt. Der Verfasser teilt eine Reihe solcher „Beschwörungsreihen" mit; denn für Krankheiten wie Kopfweh, für Brandwunden, Vergiftungen usw. gibt es eigene beschwörende Sprüche. Die einzelnen Handlungen, die der Beschwörer vornimmt, werden eingehend angegeben, die Heilmittel, die er benutzt, näher angeführt.

Gutmann, Bruno: Die Frau unter den Bantunegern. In: Evangelisches Missionsmagazin. Jg. 68, November 1924. S. 331—335.

Beruht auf Beobachtungen unter den Dschagga am Kilimandscharo.

Herbst, Leo: Heimkehr aus Afrika. I. Kisiba Mvita, die Insel des Krieges. In: Kölnische Zeitung. Wochenausgabe 1924, Nr 49. S. 14—15.

Historische und kulturelle Betrachtungen über Mombasa, Ostafrika.

Hofmeister, I.: Erlebnisse im Missionsdienst in Kamerun. 2 Bde. Dill-Weißenstein b. Pforzheim. Selbstverlag 1923. (272 S.) 8°

Holtz, Hella: Das Erbe der Königin von Saba. In: Die Woche. Jg. 26, Nr 47. S. 1116—1118.

Mit 14 Bildern versehene Angaben über das Reich und die Kultur Abessiniens.

Ittameier, C.: Geopolitische Einflüsse auf die Erhaltung und Vermehrung der Eingeborenenbevölkerung Ostafrikas in alter und neuer Zeit. In: Zeitschrift für Geopolitik. Jg. 1, H. 8. S. 497—509.

Untersucht die Einflüsse, die die im Laufe der Jahrhunderte wechselnde weltpolitische und koloniale Konstellation auf die Eingeborenen Ostafrikas zeigte.

Knittel, Karl: Über das Gedächtnis ostafrikanischer Neger. Langensalza: Beyer & Söhne 1924. (30 S.) 8° = Fr. Manns Pädag. Magazin.

Luschan, F. v.: Buschmann-Einritzungen auf Straußeneiern. In: Ztschr. f. Ethnol. Jg. 55, 1923, H. 1/4 [ersch. März 24]. S. 31—40.

Sucht die Ansicht von einer hochentwickelten selbständigen Kunst der Buschmänner zu widerlegen. 25 Figuren.

Maytain, Philemon: Afrikanische Märchen und Fabeln. In: Schweizer. Rundschau. Jg. 24, 1924, H. 2. S. 112—116.

Vier nacherzählte und übersetzte Fabeln aus Deutsch-Ostafrika.

Mielert, Fritz: Zwei altchristliche Ruinenstätten in Nordafrika. In: Natur und Kultur. Jg. 12, H. 16. S. 259—268.

Mit sechs Bildern versehener Bericht über eine Reise durch Westalgerien, vor allem über die Ruinen zu Tipasa und zu Julia Caesaria (heute Cherchel).

Rosen, Eric von, Graf: Vom Kap nach Kairo. Forschgn. u Abenteuer der schwed. Rhodesia-Kongo-Expedition. Mit 75 Abbild. auf Tafeln u. 3 Karten. Stuttgart: Strecker & Schröder 1924. (X, 161 S.) 8°

Schachtzabel, Alfred: Im Hochland von Angola. Studienreise durch d. Süden Portugiesisch-West-Afrikas. Mit 23 Bildtaf., 40 Textb. u. 3 [2 eingedr.] Landkt. Dresden: Verlag Deutsche Buchwerkstätten 1923. (192 S.) gr. 8°

Behandelt eine ethnographische Forschungsreise nach Angola, die während der Jahre 1913/14 für das Museum für Völkerkunde in Berlin durch das Hochland von Bengella unternommen wurde. Die äußeren Geschehnisse werden in knapper Form mit den Studienergebnissen verwoben, die vieles Neue über Galange, die Ngangela und Tjivokve sowie die portugiesische Kolonisation bringen.

Schebesta, P. P.: Die religiösen Anschauungen Südafrikas. In: Anthropos. Bd 18—19, 1923/24. H. 1/3. S. 114—124.

Schulièn, P. Michel: Die Initiationszeremonien der Mädchen bei den Atxuabo (Portug. Ostafrika). In: Anthropos. Bd 18—19, 1923/24, H. 1/3. S. 69—103.

Eigene Forschungen in d. J. 1913—16 in der Gegend der Küstenstadt Quelimane. Die Mädchenweihen verlaufen in fünf großen Tänzegruppen. Das Hauptziel der Zeremonien ist die Erwerbung eines gewissen Etwas, das der geschlechtlichen Betätigung erst die richtige Kraft verleiht, die dem Stamm den gesunden, kräftigen Nachwuchs sichert. Die Mittel, durch welche diese Kraft erworben wird, sind: Betanzung, Belehrung und Beschneidung. Mit der Betanzung sind alle Teile der Zeremonien ausgefüllt, um die Kraft in die Mädchen überzuleiten.

Schultz, P. M.: Bangba-Fabeln und Erzählungen. In: Anthropos. Bd 18—19, 1923/24, H. 1/3. S. 386—419.

Texte mit Uebersetzung. Die Bangba gehören zu den Bantunegern, wohnen am Aruwimi.

Seiwert, Johannes: Die Bagielli, ein Pygmäenstamm des Kameruner Urwaldes. In: Die Katholische Welt. Jg. 36, 1924, H. 3, S. 45—50; H. 4, S. 74—76; H. 5, S. 96—98. (Mit Abb.)

Souda: Ein afrikanisches Volk. In: Der Nachbar. Sonntagsbote für Sachsen. Jg. 36, Nr 39. S. 260—262.

Schilderung des täglichen Lebens der Wanjamwesi, Deutsch-Ostafrika.

Struck, Bernhard: Geschichtliches über die östlichen Tschi-Länder (Goldküste). In: Anthropos. Bd 18—19, 1923/24, H. 1/3. S. 465—483.

Aufzeichnungen eines Eingeborenen aus d. Nachlasse des 1905 verstorbenen Basler Missionars H. Bohner, hrsg. und erläutert mit einer Kartenskizze.

Struck, Bernhard: Chronologie der Benin-Altertümer. In: Ztschr. f. Ethnologie. Jg. 55, 1923, H. 5/6. S. 113—166.

Systematische Zusammenstellung im Anschluß an die Arbeiten v. Luschans.

Tessmann, Günter: Die Bubi auf Fernando Poo. Völkerkundl. Einzelbeschreibung e. westafrik. Negerstammes. Hrsg. von Otto Reche. Mit 200 Abb., 9 Taf. u. 2 Kt. Hagen i. W.: Folkwang-Verlag 1923. (X, 238 S.) 4° = Schriften-Reihe Kulturen d. Erde. Bd 19.

Ausführliche Monographie über die Bubi auf Grund eigener Studien 1915/16 auf Fernando Poo und literarischer Arbeiten in Madrid. Besprochen werden Geschichte, Rasse, Stamm, materielle und geistige Kultur, Einfluß der europäischen Kultur und Volkscharakter.

Sitte und Recht in Nordafrika. Ges. von Ernst Ubach u. Ernst Rackow. Stuttgart: Enke 1923. (XLII, 441 S.) gr. 8° = Quellen zur ethnolog. Rechtsforschg. von Nordafrika, Asien u. Australien. Bd 1 = Zeitschrift f. vergleichende Rechtswissenschaft. Bd 40, Erg.-Bd.

Steinhardt, Julius: Ehombo. (Mit 11 Tiefdruck-Tafeln u. 160 Streubildern.) 2. Aufl. Neudamm: Neumann 1923. V, 302 S. gr. 8°

Unterwelz, Robert: In Tropensonne und Urwaldnacht. Wanderungen u. Erlebnisse in Deutsch-Ostafrika. Mit Geleitwort von v. Lettow-Vorbeck. Mit 40 Farbenzeichnungen. Stuttgart: Strecker & Schröder 1923. 8°

Vedder, H[einrich]: Die Bergdama. Tl. 2: Die Dichtung der Bergdama. Originaltexte. Hamburg: Friederichsen & Co. 1923. (VII, 131 S.) 4° = Hamburg. Universität. Abhandlungen aus d. Gebiet d. Auslandskunde. Bd 14 = Reihe B, Bd 8.

In diesem zweiten Teile wird die Dichtung der Bergdama behandelt, und Originaltexte mit Übersetzungen werden mitgeteilt. Die Bergdama sprechen einen bisher wenig bekannten Namadialekt, sind aber nach Körperbau und Lebensweise völlig

von diesen verschieden. Sie sind offenbar ein negerischer Stamm, der von den Nama unterworfen ist und seit langem die Namasprache angenommen hat. Der Verf. führt in die Lebensweise des rätselhaften Volkes der Bergdama, seine Lieder, seine Überlieferungen und seine Religion ein.

Weber, Norbertus: Farbenempfinden der Neger. In: Zeitschrift für Buddhismus und verwandte Gebiete. Jg. 6, H. 1. S. 165—179.

Betont, daß der Neger „im allgemeinen sein Farbenempfinden, trotz der spärlichen Mittel, es zum Ausdruck zu bringen, und trotz des Mangels an Pinsel und Palette, doch viel häufiger betätigt, als wir zumeist Gelegenheit haben".

Westermann, Diedrich: Die Kpelle-Sprache in Liberia. Grammat. Einf., Texte u. Wörterb. Berlin: D. Reimer; Hamburg: Boysen 1924. (VIII, 278 S.) gr. 8° = Zeitschrift f. Eingeborenen-Sprachen. Beihefte. H. 6.

Die Kpelle wohnen im westlichen Liberia, zu beiden Seiten des Paulsflusses. Die Kpellesprache beherrscht ein weit ausgedehntes Gebiet, das fast von der Küste bis in Französisch-Guinea hineinreicht u. vielleicht mehr als eine Million Seelen einschließt. Das Kpelle, das den Mandingo- oder Mandesprachen angehört, wurde vom Verf. in Liberia von Sept. 1914 bis Jan. 1915 studiert.

Weule, Karl: Trommelsprache und Trommelsignale bei den Negern. In: Illustrierte Zeitung. Bd 163, Nr 4156. S. 664.

Mit 5 Bildern versehene Angaben über die Trommelsprache westafrikanischer Negerstämme und mit Hinweisen auf Trommelsprachen südamerikanischer Indianer, wo sie in Form des Cambaryſu die beste Ausbildung erlangt haben.

Wiedemann, Alfred: Zauberglaube und Amulette im alten Aegypten. In: Faust. 1924, H. 2/3. S. 28—35.

Wolter, C.: Aus meiner medizinischen Arbeit in Akka. In: Der Sudan-Pionier. Jg. 44, Nr 11. S. 6—9.

Mitteilung einer Beschwörungsformel, um ein „vom Auge des Neides getroffenes" Kind zu heilen.

Želizko, J. V.: Felsgravierungen der südafrikanischen Buschmänner. In: Mitt. d. Geogr. Ges. in Wien. Bd 66, 1923, Nr 1—3 [ersch. Juni 24]. S. 48—50.

Bericht über noch unveröffentlichtes Material von den Reisen Holubs (1872—79, 1883—87).

Westasien und Europa

Bekojeff (Bekoev, G.): Das Ossenland. (Ins Deutsche übertr. von H. v. Busch.) Berlin: Gutnoff 1924. (35 S.) 8°

Scharfe, im Auftrag des ossetischen Kultusministeriums und der ossetischen historisch-philologischen Gesellschaft vorgenommene Kritik des Buches von Nioradze, Die Bergossen und ihr Land. Berlin 1923. Nioradze wird „tatsächliche Unkenntnis" vorgeworfen, und es wird behauptet, daß Nioradze „die kulturelle Abhängigkeit Ossetiens von Grusien" habe nachweisen

wollen. Das Gesamtergebnis für B.: „Das Buch steht außerhalb aller Grenzen nicht nur der Wissenschaft, sondern auch jeder Literatur überhaupt."

Christian, Viktor: Untersuchungen zur Paläoethnologie des Orients: In: Mitteil. d. Anthropolog. Gesellsch. in Wien. Bd 54, 1924, H. 1/2. S. 1—50.

Untersucht das Werden der Kulturen des alten Orients im Vergleich mit Sitten und Gebräuchen moderner Völker. Betr. ethnologische Untersuchungen zur Religion und Sitte der Akkader, die Sumerer, Anau und Elam.

Piffl, Hugo: Die Wahabiten. In: Die Umschau. Jg. 28, H. 46. S. 885—887.

Angaben über Entstehung, Ziele und Geschichte dieser etwa um 1740 entstandenen islamitischen „Religionsgenossenschaft".

Rütimeyer: Ur-Ethnographie der Schweiz. Ihre Relikte bis zur Gegenwart mit prähistorischen und ethnographischen Parallelen. Basel: Helbing & Lichtenhahn 1924. (399 S.) 8°

Eine unter völkerkundlichen Gesichtspunkten und Parallelen stehende umfangreiche Monographie, die mit 196 Abbildungen versehen ist. Sie ist dem Völkerkundler, Volkskundler und Prähistoriker gleich wertvoll.

Tetzlaff, Erich: Die Stellung der georgischen Frau. In: Schweizer Frauenheim. Jg. 31, Nr 41. S. 490—491.

Weigand, Gustav: Ethnographie von Makedonien. Geschichtlich-nationaler, sprachlich-statistischer Teil. Leipzig: Brandstetter 1924. (104 S.) 8°

Enthält „Geschichtlich-ethnographischen Überblick", „Allgemeines über die Zusammensetzung, Charakter und Lebensweise der Bevölkerung", „Sprache, Sprachgrenzen und Verbreitung der Nationalitäten in Makedonien".

Mittel- und Nordasien (einschließlich der Lappen und Samojeden)

Arsenjew, Wladimir K.: In der Wildnis Ostsibiriens. Forschungsreisen im Ussurigebiet. Übersetzt von Franz Daniel. Bd 1. Berlin: Scherl 1924. (444 S.) 8°

In den Jahren 1902 u. 1906 unternommene russische Expeditionen zum Gebiet des Chanka-Sees u. d. Gebirge zwischen diesem und der Küste werden geschildert. Dabei auch ethnographische Mitteilungen über die Golden, Udechesen, das Mischlingsvolk der Tasen. Das Buch enthält zahlreiche Textabbildungen und eine Karte.

Francke, Albert Hermann: Tibetische Hochzeitslieder. Übers. nach Handschr. von Tag-ma-eig. Mit e. Einl. über die Mythologie d. tibet. Sagenwelt und Bildern. Lieder in die ursprüngl. Versmaße übertr. von Anna Paalzom. Hagen i. W.: Folkwang-Verlag 1923. (74 S. mit Abb. 15 S. Abb.) 4° = Schriften-Reihe Kulturen d. Erde. Abt. Textwerke.

Gerbing, W.: Lappland. In: Illustrierte Zeitung. Leipzig: Weber. Bd 163, Nr 4151. S. 4190—91.

Dabei einige ethnographisch gute Bilder zur Kultur der Lappen.

Iden-Zeller, Oskar: Nach ferner Küste. Wie ich dem Rat des Teufels folgte und nach Kamtschatka fuhr. In: Reclams Universum. Jg. 41, H. 1. S. 6—7.

Mit Originalaufnahmen versehene Schilderung der Erlebnisse des ethnographischen Forschungsreisenden Iden-Zeller in Sibirien, die von Heft 1 an in den folgenden Heften des Universums erscheinen soll.

Kühne, Walter: Vom Leben der Lappen. In: Anthroposophie. Jg. 6, Nr 12. S. 1—2.

Le Coq, A. v.: Die buddhistische Spätantike in Mittelasien. Tl. 3. Berlin: D. Reimer 1924.

Le Coq, A. v.: Zwei hölzerne Votiv-Stupas aus Chinesisch-Turkestan. In: Zeitschrift für Buddhimus und verwandte Gebiete. Jg. 6, H. 1. S. 61—63.

Müller, Reinh.: Über Votive aus Osttibet (Kintschwan). In: Anthropos. Bd 18—19, 1923/24, H. 1/3. S. 180—188.

Nach Material d. Stötznerschen Sze-tschwan-Expedition 1914.

Pfizenmayer, E. W.: Fallen und Felle nordostsibirischer Jäger. In: Der Deutsche Jäger. Jg. 46, H. 49. S. 788—791.

Mit 6 Bildern versehene Angaben über Fallen (so die Eisfuchsfalle und das „Wolfsgärtchen") der Jakuten, Tungusen, Jukagiren und Tschuktschen — und zwar auf Grund eigener Beobachtungen.

Weule, Karl: Die Irrfahrten des Forschers Oskar Iden-Zeller. In: Universum. Jg. 40, H. 51/52. S. 283—285.

Mit 4 Bildern versehene Würdigung Iden-Zellers, der sich 1913 nach Sibirien auf ethnographische Forschungsreisen begab und dort durch Krieg und Revolution bis 1924 festgehalten wurde.

Südasien (Vorder- und Hinterindien)

Bachofer, Ludw.: Zur Datierung der Gandhara-Plastik. In: Zeitschrift für Buddhismus und verwandte Gebiete. Jg. 6, H. 1. S. 4—29.

Becker, C.: Im Stromtal des Brahmaputra. Mit 172 Bildern, 1 Karte. Aachen: Xaverius-Verlag 1924. (513 S.) 8° = Bücher der Weltmission. Bd 7.

Döhring, Karl: Siam. Bd 1: Land und Volk. Hagen i. W.: Folkwang-Verlag 1923. (60 S., 142 S. Abb.) 4° = Der indische Kulturkreis in Einzeldarstellungen. Bd 1.

Auf Grund langjährigen Aufenthalts behandelt der Verfasser nach kurzen geographischen Abschnitten ausführlicher die Ethnographie des Landes (Charakter der Bevölkerung, Familie, Landwirtschaft, rechtliche Verhältnisse, Feuerbestattung, Hofleben und Festlichkeiten, Musik und Theater). Glänzende Schilderung der Eigenart Siams an der Hand zahlreicher vorzüglicher Abbildungen. Interessante Bilder von den Festen des Königs Chulalongkorn. Literaturverzeichnis.

Döhring, Karl: Stupa und Grabbau im Tempel Vat Bun Siri Ammat zu Bangkok. In: Zeitschrift für Buddhismus und verwandte Gebiete. Jg. 6, H. 1. S. 118—126.

Grant-Brown, R.: The Burmese Drama. In: Zeitschrift für Buddhismus und verwandte Gebiete. Jg. 6, H. 1. S. 160 bis 164.

Kauffmann, Oskar: Aus Indiens Dschungeln. Erlebnisse und Forschungen. Bonn: Schroeder. (386 S.) 1923. 2.. erw. Aufl.

Neumann, E. W.: Leben und Treiben der Singhalesen. Nach den Aufzeichnungen eines Deutschen. In: Natur. Jg. 15, H. 22. S. 391.

Plischke, Hans: Vasco da Gama, der Weg nach Ostindien. Leipzig 1924. (158 S.) 8°

Mit 18 Tafeln, 3 Karten, Textabbildungen und längerer Einleitung versehene Übertragung von Originalberichten der Entdeckungsfahrten Vasco da Gamas.

Rosenberger, Erwin: In indischen Liebesgassen. Aus d. Tagebuch e. Schiffsarztes. (Verm. Neu-Ausg.) Wien: Schworella & Heick 1924. (232 S.) 8°

Durch Mitteilung seiner Tagebuchaufzeichnungen gibt ein österr. Schiffsarzt Einblicke in die Organisation der indischen und japanischen Prostitution.

Stegmiller, P. F.: Opfer und Opferbräuche der Khasi. In: Mitteil. d. Anthropologischen Gesellschaft in Wien. Bd 54, H. 6. S. 211—231.

Bei den Khasi (südlich des Brahmaputra, Assam) kann man die dort gebräuchlichen Opfer in 1. öffentliche, 2. private und 3. geheime Opfer (Menschenopfer) einteilen. „Die öffentlichen Opfer werden von eigens dazu bestimmten Personen männlichen Geschlechtes", die geheimen „von irgendeiner Person männlichen oder weiblichen Geschlechtes", die privaten „von den gewöhnlichen Männern des Volkes als auch von den eigens bestimmten Opferern" dargebracht. Priester im eigentlichen Sinne gibt es bei den Khasi nicht. Über die feierliche Einführung der Opferer und die Arten der einzelnen Opferhandlungen und deren Anlässe werden eingehende Mitteilungen gegeben.

Wellesz, Emmy: Die buddhistische Kunst von Gandhara. Leipzig: Seemann 1924. (12 S. 10 Taf.) 8°

Winternitz, M.: Die Vratyas. In: Zeitschrift für Buddhismus und verwandte Gebiete. Jg. 6, H. 1. S. 48—60.

Die Vratyas sind keine „Wildekstatiker", sondern „einer der vielen indischen Volksstämme, die der brahmanischen Kultur ursprünglich ferne standen, aber durch die geschickte Propaganda der Brahmanen allmählich in ihren Kulturkreis und ihre soziale Ordnung hineingezogen wurden".

With, Karl: Der ostasiatische Mensch, seine Kunst und Weltanschauung. In: Die Dioskuren. Bd 2, 1923. S. 1—43.

Hier soll „einmal in großen Zügen der Versuch gemacht werden, den Körper ostasiatischer Kultur zu skizzieren und die religiösen und künstlerischen Erscheinungen systematisch, nicht zeitlich oder lokal zu ordnen, somit das Ganze im Überblick zu geben und in seiner Typik zu erfassen".

Indonesien

Bauer, Curt: Indischer Tempelbau auf Java. In: Die Gartenlaube. 1924, Nr 48. S. 945—947.

Mit 7 Bildern versehener Aufsatz über Tempelbauten Javas, die indischen Einfluß zeigen (vor allem Boro Budur).

Borrmann, M.: Wajang-Theater auf Sumatra. In: Mittelland. Jg. 1924. H. 2. S. 13—16.

Beobachtungen bei einem Besuch einer Theatervorführung mit Hilfe der Wajang-Figuren (Schattentheater).

Grubauer, Albert: Celebes. Ethnologische Streifzüge in Südost- u. Zentral-Celebes. Hagen i. W.: Folkwang-Verlag 1923. (152 S., 72 S. Abb.) 4° = Schriften-Reihe Kulturen der Erde. Abt. Textwerke.

Behandelt eine ethnographische Sammelreise kreuz und quer durch Celebes im Jahre 1911. Ausgezeichnete Bildertafeln: Landschaften, Hausbauten, Volkstypen, materieller Besitz.

Müller, M.: Die Kopfjäger auf Formosa. In: Der Naturfreund. Jg. 1, H. 11. S. 305—308.

Eingehende Inhaltsangabe des völkerkundlich wertvollen Buches der Engländerin McGovern „Unter den Kopfjägern auf Formosa". Stuttgart 1923. Die 3 beigegebenen Bilder tragen als Ortsangabe Botel Tobago.

Schalek, Alice: Quer durch Sumatra: Auf der Karo-Hochfläche. In: Illustrierte Zeitung. Nr 4158. S. 736—737.

Mit 10 Bildern versehene Schilderung des Landes der Battak und Notizen über die Kultur der Battak.

Australien und Ozeanien

Behrmann, Walter: Die Stammeszersplitterung im Sepikgebiet (Neuguinea) und ihre geographischen Ursachen. In: Peterm. Mitt. Jg. 70, 1924, H. 3/4. S. 61—65; H. 5/6. S. 121 bis 123.

Mitteilungen aus den ethnographischen Ergebnissen seiner Expedition und der einschl. Literatur über die Stämmeverteilung. Beigegeben eine farb. Höhenschichtenkarte 1:800 000 des Sepikgebietes sowie im M. 1:1 600 000 Karten der Pflanzendecke und der Bevölkerung (Volksdichte, Sprachen-, Hausform-, Kleidungsgrenzen).

Danzel, Hedwig u. Theodor-Wilhelm: Sagen und Legenden der Südsee-Insulaner [Polynesien]. Hrsg. Hagen i. W.: Folkwang-Verlag 1923. (81 S.) 4° = Schriften-Reihe. Kulturen d. Erde. Abt.: Textwerke.

Enthält 32 Sagen und Legenden mit einem Geleitwort, das den Charakter der polynesischen Inselwelt und die Hauptgottheiten bespricht.

Dempwolff, O.: Spuren der Araber in der Südsee. In: Petermanns Mitteilungen. Jg. 70, 1924, Heft 7/8. S. 179.

Richtet sich gegen die Ausführungen Cohns in Deutsche Geogr. Blätter, Bd 39, H. 2.

Detzner, Hermann: Tamburan. Ethnographische Plauderei aus Neuguinea. In: Kalender des Allgemeinen Wegweisers. 1925. S. 169—179 u. In: Gartenlaube-Kalender 1925. S. 169—174.
D. gibt hier seine Beobachtungen über die Vorstellungen von einem „feindlichen Berggeist", über den Tamburan-Glauben der Bewohner der Finschhafenhalbinsel, wie überhaupt des Ostens von Neuguinea wieder.

(G., W.:) Von den Fidschi-Inseln. In: Illustrierte Zeitung. Bd 163, Nr 4148. S. 374—375 u. S. 390.
Einige gute Bilder ethnographischen Inhaltes.

Kayser, P. Al.: Spiel und Sport auf Náoero. In: Anthropos. Bd 18—19, 1923/24, H. 1/3. S. 297—328. (Schluß.)
Behandelt den Vogelfang auf Nauru.

Leber, Alfred: Durchquerung der Insel Manus (Admiralitätsinseln). In: Peterm. Mitt. Jg. 69, 1923, H. 9/10. S. 201 bis 204. H. 11/12. S. 262—266.
Reisebericht über die medizinisch-demographische Deutsch-Neuguinea-Expedition des Reichskolonialamts im J. 1914 mit einer Karte 1: 300 000.

Nevermann, Hans: Die Schiffahrt der Eingeborenen in der Südsee. In: Kanu-Sport. Jg. 5, 1924, Nr 8, S. 150—152; Nr 10, S. 176—178; Nr 11, S. 194—196: Nr 12, S. 210—211.
Bespricht die Fahrzeuge, die Fahrten, die Nautik (Seekarten) und Zweck und Ausdehnung der Fahrten der Südseeinsulaner nach Material (Abb.) des Hamburger Museums f. Völkerkunde.

Reischek, Andreas: Sterbende Welt. 12 Jahre Forscherleben in Neuseeland. Leipzig: Brockhaus 1924. (334 S.) 8°
Ethnographische Berichte über die letzten Reste der Moarikultur im einstigen „Königsland". Gute völkerkundliche Bilder.

Ribbe, Karl: Unter dem südlichen Kreuz. Reisebilder aus Melanesien. Dresden: Verlag Deutsche Buchwerkblätter 1924. (189 S.) 8°
Erinnerungen des als Sammler tätig gewesenen R.

Speiser, Felix: Ethnographische Materialien aus den Neuen Hebriden und den Banks-Inseln. Berlin: Keidel 1923. (457 S.) 4°
Umfangreiche Monographie über die Ethnographie der Neuen Hebriden und Banks-Inseln auf Grund eigener 1910 bis 1912 vorgenommener Reisen und Forschungen.

Speiser, Felix: Südsee, Urwald, Kannibalen. Reisen in den Neuen Hebriden und Santa-Cruz-Inseln. Mit 132 Abbildungen auf Tafeln und 2 Karten. Stuttgart: Strecker & Schröder 1924. (356 S.) 8°
Inhaltlich unveränderter Neudruck des unter demselben Titel 1913 bei Voigtländer, Leipzig, erschienenen wertvollen Buches des Basler Ethnographen F. Speiser.

Amerika

Allgemeines

Hennig, R.: Unfreiwillige Seefahrten in ihrer Bedeutung für die Kenntnis und Besiedlung des Erdballs. In: Petermanns Mitteilungen. Jg. 70, H. 9/10. S 210—213.

Enthält 1. die scheinbaren Spuren einer Kenntnis Amerikas im Altertum mit dem Ergebnis, daß sich für diese keine Zeugnisse bringen lassen, daß aber möglicherweise phönizische oder karthagische Schiffe nach Amerika verschlagen wurden, 2. frühgeschichtl. Schiffsversetzungen aus amerikanischen Gewässern in europäische, unter Benutzung zweier Belege aus Plinius und Pomponius Mela und für das Mittelalter einer Stelle aus Aeneas Sylvius u. für das 16. Jahrhundert aus dem Werke von Bembo. Diese Nachrichten hat schon Humboldt auszunutzen versucht. 3. Vorkolumbische Amerikafahrten von Europäern, behandelt die Fahrten der Normannen um das Jahr 1000 u. die Fahrten des Nordwaliser Madoc.

Hennig, R.: Kannte das Altertum Amerika? In: Die Gartenlaube 1924. Nr 42. S. 827—828.

Hinweise auf Angaben Platos und Plutarchs.

Kellen, T.: Das Schicksal der Indianer. In: Kosmos. Jg. 1924, H. 4. S. 93—98.

Kurzer Überblick über die nord-, mittel- und südamerikanischen Indianer und die Reservationen. Mit 4 Abb.

Nord- und Mittelamerika

Adam, Leonhard: Nordwestamerikanische Indianerkunst. Berlin: Wasmuth [1923]. (44 S. mit Abb., 48 S. Abb.) 4° = Orbis pictus. Bd 17.

Sehr gutes Bildermaterial aus dem Berliner Mus. f. Völkerk. mit beschreibendem Text.

Adrian, H.: Einiges über die Maya-Indianer von Quintana Roo. In: Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. Berlin 1924, Nr 5/7. S. 235—247.

Bericht über einen im August u. September 1922 veranstalteten Besuch der 3 Dörfer Chumpon, Chum-On und Jo-tz'o-not. Angaben über die hauptsächlich militärische Organisation dieser Maya, über die Religion (auf indianische Denkweise zugeschnittenes katholisches Christentum), über Brautwerbung, Hochzeit mit „endlos langen frommen Redewendungen", über die hohe Moral im Eheleben, über Botendienst, über Art der dörflichen Siedelungen, über Anbau und Ernte (vor allem Mais), über Nahrungs- und Genußmittel und über Tracht und Werkzeug, Töpferei und Handel.

Beyer, Hermann: [Bespr. v.] Eduard Seler, Gesammelte Abhandlungen zur Amerikanischen Sprach- und Altertumskunde. Bd 4 u. Bd 5. In: Deutsche Literaturzeitung. Jg. 45, H. 33. S. 2262—2267.

Darin einige Berichtigungen zu den Selerschen Abhandlungen.

Dengler, Hermann: Indianer. (Bd 1.) Stuttgart: Frankh 1924. 4°

Zusammenstellung guter, älterer Bilder über das Leben nordamerikanischer Indianer.

Eisbärjagd. In: Die Woche. Jg. 26, Nr 47. S. 1129—1130.

5 dem Ethnographen wertvolle Bilder über die Eisbärjagd, wie über das Leben der Eskimos (Mozinskastamm).

Faber, Kurt: Huajatolla, der Regenmacher. In: Die Gartenlaube. Jg. 1924, Nr 14. S. 272—274.

Die Bedeutung des H. im südl. Colorado im Leben d. Indianer.

König, Herbert: Der Rechtsbruch und sein Ausgleich bei den Eskimo. In: Anthropos. Bd 18—19, 1923/24, H. 1/3. S. 484—515. (Forts. folgt.)

Jurist. Diss. Köln.

Kunike, H.: Der Coyote in der amerikanischen Mythologie. In: El Mexico antiguo. Bd 2, 1924, Nr 5/8. S. 194—201.

Beispiele, bei denen in nordamerikanischen Sagen der Coyote, canis latrans, als Held erscheint.

Matthias, Leo: Otomi — Indianer — Indianerfeste. In: Die Weltbühne. Jg. 20, Nr 45. S. 694—697.

Angaben über ein Fest, das die Indianer zu Ehren Marias mit Maskentänzen bis zur völligen Erschöpfung feiern.

Matthias, Leo: Europäer, Amerikaner und Indianer. Die Geschichte der Indios. In: Der neue Merkur. Jg. 8, H. 1. S. 1—14.

Die Behandlung der Eingeborenen Mexikos von Cortez' Zeiten an bis in das 19. Jahrhundert durch die Spanier. Dabei Herausarbeiten der Bedeutung der christl. Glaubensboten des 16. Jahrhunderts, vor allem die des Bischofs von Chiapas, Fray Bartholomé de las Casas und Hinweis auf die Wichtigkeit des 29. November 1810, wo in Mexiko unter Miguel Hidalgo y Costilla (zugleich zum 1. Mal in Amerika) die Abschaffung der Sklaverei proklamiert wurde.

Mullett, H. F.: Die letze Büffeljagd. In: Der Deutsche Jäger. Jg. 46, Nr 39. S. 632—633.

Schilderung einer durch Cree-Indianer im November 1923 vorgenommenen Büffeljagd, bei der etwa 2000 Bullen von 8300 Büffeln des Parkes von Wainwright Alberta, Kanada, zur Strecke gebracht werden sollten.

Schmidlin: Die Christianisierung Mexikos. In: Zeitschrift für Missionswissenschaft. Jg. 14, H. 3. S. 145—160.

Verfolgt die Christianisierungsbestrebungen unter den mexikanischen Indianern an Hand der Quellen von Cortez' Zeiten bis in das 17. Jahrhundert.

Stefansson, Vilhjalmur: Jäger des hohen Nordens. Leipzig: Brockhaus 1924. (159 S.) 8° = Reisen und Abenteuer. Bd 28.

Deutsche, erstmalige, gekürzte Übersetzung von des V.s Buch: „Hunters of the great North". Enthält sehr eingehende Angaben über das Leben der Eskimos, umwälzende Ansichten über die Lebensmöglichkeiten in der Arktis und viele infolge ihres praktischen Blickes dem Ethnographen wichtige Einzel-

züge über Jagdmethoden, Hausbau (Schneehaus), Kleidung, Nahrungsmittel und ihre Zubereitung, Eigentumsverhältnisse der Eskimos.

Seler, Eduard: Gesammelte Abhandlungen zur amerikanischen Sprach- und Altertumskunde. Hrsg. von Caecilie Seler-Sachs. Bd. 4. Berlin: Behrend & Co. 1923. 4°

4. Mit 7 Taf., zahlr. Abb. im Text u. 1 [farb.] Kt. (VIII, 758 S.)

Inhalt: Mythus und Religion der alten Mexikaner. — Die buntbemalten Gefäße von Nasca im südlichen Perú und die Hauptelemente ihrer Verzierung. — Kleinere Aufsätze und Vorträge. — Bruchstücke einer allgemeinverständlichen Darstellung des Landes Mexiko, seiner Bevölkerung und seiner Entdeckungsgeschichte. — Die Tierbilder der mexikanischen und der Maya-Handschriften.

Timm, Hans: Die Freiheit bei den Eskimos. In: Die Freiwirtschaft. Jg. 6, H. 19. S. 499—500.

Ausnutzung eines Berichtes des Polarforschers Christian Leden über das Eheleben der Eskimos für freiwirtschaftliche Gesichtspunkte auf dem Gebiet des Ehelebens.

Wied, Prinz Max zu: Unter den Rothäuten. Leipzig: Brockhaus 1924. (159 S.) 8° = Reisen und Abenteuer. Bd 29.

Mit einem Bildnis Wieds und mit den wertvollen Stichen Bodmers versehener Auszug aus dem großen, zweibändigen Reisewerk, der vor allem die Beobachtungen Wieds über die Kultur der Indianerstämme am Missouri berücksichtigt.

Südamerika

Agostini, Alberto M. de: Zehn Jahre im Feuerland. Entdeckungen und Erlebnisse. Leipzig: Brockhaus 1924. (306 S.) 8°

Mit 118 bunten und einfarbigen Abbildungen, 2 Panoramen und 3 Karten versehene Schilderung der Entdeckungsfahrten des italienischen Missionars Agostini im gesamten Inselgebiet des Feuerlandes. In einem besonderen, umfangreichen Abschnitt sind die Bewohner dieser Gebiete, die Alakaluf, Yahgan und Ona und ihre Kultur eingehend dargestellt. Wertvoll sind auch die an verschiedenen Stellen befindlichen Angaben über den Einfluß der europäischen Kultur auf die der Feuerlandstämme. Den Ethnographen interessieren auch die Darstellung der Entdeckungsgeschichte dieser Gebiete, da A. die Berichte gerade nach den völkerkundlichen Angaben hin würdigt, und die Eindrücke über die Natur und die Landschaft dieses Gebietes und die daraus sich ergebenden Kultur- und Lebensmöglichkeiten. Gerade darüber enthält das Buch manch neue Gesichtspunkte.

Borde, Victor: Texte aus den La Plata-Gebieten in volkstümlichem Spanisch und Rotwelsch. Nach dem Wiener hs. Material zsgestellt. Leipzig: Ethnol. Verl. F. S. Krauß 1923 [ersch. 24]. (VII, 239 S.) 4° = Beiwerke z. Stud. d. Anthropophyteia. Bd 8. [Privatdruck nur für Gelehrte.]

Sammlung von erotischer Literatur und von Ausdrücken, die um die Jahrhundertwende in Buenos Aires gesammelt wurden. Span. Originaltext u. Uebersetzung, Glossar und Kommentar.

G., J.: In den Wüsten von Karangas. In: Illustrierte Ztg. Leipzig: Weber. Nr 4147, Bd 163. S. 350.
Kurzer Bericht mit fünf Bildern über die zwei letzten Forschungsreisen Posnanskys, die dieser nach Pakaches und in die Wüsten von Karangas (Südamerika) ausführte. Er entdeckte dabei größere Bauten aus Steinblöcken und kam mit dem Indianerstamm der Tschipayas in Verbindung.

Graff, F. W. Up de: Bei den Kopfjägern des Amazonas. Sieben Jahre Forschung und Abenteuer. Mit 31 Abbildungen und einer Karte. Leipzig: Brockhaus 1924. (326 S.) 8°
Der Verfasser kam als Ingenieur aus Nordamerika nach Ecuador, ging von da in das Flußgebiet des Amazonas, trieb sich als Kautschuksucher, getrieben von Abenteuerlust, jahrelang im Gebiet des Napo- und Yasuni-Flusses und am Rio Marañon umher, von wo er über den Pongo de Manseriche in das Gebiet der Jivaros vorstieß. Ueber einige Stämme der Jivaros bringt er gute und eingehende Nachrichten. Wertvoll sind vor allem seine Angaben über die Herstellung der Kopftrophäen. Er selbst konnte diesen Vorgang beobachten.

Gusinde, P. M.: Vierte Reise zum Feuerlandstamm der Ona und erste Reise zum Stamm der Alakaluf. In: Anthropos. Bd 18—19, 1923/24, H. 1/3. S. 522—548.
Reiseberichte aus dem Sommer 1923 und Winter 1923—24.

Kadletz, Theodor: Die Indianer-Reduktionen der Jesuiten in Paraguay, Argentinien und Rio Grande do Sul. (Ein Beitrag zur Heimatkunde.) In: Kalender der „Serra-Post" f. d. J. 1924 (Villa Ijuhy). S. 107—173.
Behandelt die Geschichte der Jesuitenmissionen unter den Guarany, dem südlichsten Zweig der Tupy, das Leben der Indianer in den Missionen und der letzteren allmählichen Untergang. Mit Bildern der heutigen Kirchenruinen.

Koch-Grünberg, Theodor: Vom Roroima zum Orinoco. Ergebnisse e. Reise in Nordbrasilien u. Venezuela in d. J. 1911—1913. Bd. 3. Stuttgart: Strecker & Schröder 1923. 4°
3. Ethnographie. Mit 66 Taf., 16 Abb., 1 [farb.] Kt. u. Musikbeil. (XI, 447 S.)
Enthält die Beobachtungen über die materielle und geistige Kultur einiger Stämme Nordbrasiliens und Südostvenezuelas zwischen Rio Branco und Orinoco (Taulipáng, Schirianá u. Waika, Yekuaná u. Guianu und deren Nachbarn). Im Anhang Musik und Musikinstrumente, Literatur.

Koch-Grünberg: Bericht über die Expedition Hamilton Rice nach dem Orinoco. In: Zeitschrift d. Ges. f. Erdkunde z. Berlin. 1924, H. 8/10. S. 337—340.
Mitteilungen des verstorbenen Ethnographen aus Briefen an Prof. A. Penck.

Koppers, Wilhelm: Unter Feuerland-Indianern. Eine Forschungsreise zu den südlichsten Bewohnern der Erde mit M. Gusinde. (Mit 74 Abb. auf Taf. u. im Text u. 1 Kt.) Stuttgart: Strecker & Schröder 1924. (VIII, 243 S.) gr. 8°

Ergebnisse einer ethnologischen Forschungsreise im Jahre 1922 zu den Yagan am Beaglekanal. Die Studien von Koppers und Gusinde galten besonders dem primitiven Geistesleben und den geheimen Festen mit der aktiven Teilnahme an denselben (Jugendweihe, Kina [Männerfeier] u. Medizinmännerschule), sowie der Religion der Yagan, die sich als Inhaber eines klar umschriebenen und lebendigen Eingottglaubens erwiesen. Viel neues Material und Abbildungen. — Gusinde (Santiago de Chile) hatte schon vor dieser Reise mehrere Reisen unter den Yagan gemacht und war 1923 wiederum dort tätig.

Nordenskiöld, Erland: Forschungen und Abenteuer in Südamerika. Mit 84 Tafeln, 34 Abbildungen im Text und 6 Plänen und Karten. Stuttgart: Strecker & Schröder 1924. (338 S.) 8°

Erste deutsche Ausgabe des vor 10 Jahren in schwedischer Sprache erschienenen Berichtes N.s über die mit seiner Frau 1913/1914 unternommene ethnographische Forschungsreise in die bolivianisch-brasilianischen Grenzgebiete.

Posnansky: Kulturgeschichtlich-Archäologisches aus Südamerika. In: Das Echo. Jg. 43, Nr 44. S. 3154—55.

Mit 3 Bildern versehene Schilderung des Sonnentores von Tihuanacu und kurze Skizzierung der Deutungsversuche P.s für diese Funde.

Posnansky, Arthur: Der Mensch vor dreizehntausend Jahren. In: Die Woche. Jg. 1924, H. 46. S. 1091—1094. H. 48. S. 1146—1148.

Mit 23 Abbildungen versehener Bericht P.s über seine Ausgrabungen und Forschungen im am Titicacasee gelegenen Tihuanaco.

Preuß, K. Th.: Forschungsreise zu den Kágaba-Indianern der Sierra Nevada de Santa Marta in Kolumbien. In: Anthropos. Bd 18—19, 1923/24, H. 1/3. S. 125—154.

Fortsetz. der Wiedergabe seiner Beobachtungen, Textaufnahmen und linguistischen Studien.

Preuß, K. Th.: Von den südamerikanischen Indianern. In: Lateinamerika (C). Febr. 1924. S. 777—778.

Über die Eignung Südamerikas zu ethnologischen Studien des Seelen- und Zauberglaubens usw.

Schmieder, Oskar: Condor Huasi — eine befestigte Siedlung der Inkas im südlichen Bolivien. In: Petermanns Mitteilungen. Jg. 70, H. 9/10. S. 229—230.

Condor Huasi liegt 350 km südlich dem 1913 von Nordenskiöld entdeckten Incallacta und ist damit „die südlichste Grenzfestung der Inkas, die im bolivianischen Hochlande bekannt geworden ist". Die Mauern sind gut erhalten; die Ruinen sind nur an einer Stelle von Schatzgräbern durchsucht. Die

Lage der Festung beherrscht das Tal des Rio San Juan del Oro. Der V. meint, daß Condor Huasi um die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts entstanden sei.

Sokolowsky, Alexander: Peruanische Mumien. In: Deutsche Übersee-Zeitung. Jg. 5, 1924, Nr 7.

Behandelt das Bestattungswesen der alten Peruaner mit 4 Abbildungen.

Trimborn, Herrmann: Der Kollektivismus der Inkas in Peru. In: Jhrb. d. phil. Fak. d. Univ. Bonn. Jg. 1, Halbbd 1, 1922/23 (1923). S. 85—88.

Diss.-Ausz. Bearbeitung auf Grund spanischer Quellenwerke des 16. und 17. Jahrhunderts.

3. Ethnologie

Gesellschaftsleben

Becker, C.: Familienbesitz und Mutterrecht. In: Zeitschrift für Buddhismus und verwandte Gebiete Jg. 6, H. 1. S. 127 bis 138.

Legt die betreffenden Einrichtungen bei dem Volke der Khasi (Assam) dar. Fortsetzung soll folgen. Der Familienbesitz liegt bei den Khasi in den Händen der Frau (Stammesmutter), nicht in denen des Mannes. Zum Familienbesitz wird bei den Khasi gerechnet Grund und Boden (Gärten, Reisfelder, Waldungen, brachliegendes Berg- und Weideland), Kühe, Ochsen, Hühner, Schweine, Ziegen, Hütten und deren Einrichtung, einschließlich der Waffen. Die Stammesmutter hat die Sorge, Verantwortung für alle diese Dinge. Daneben gibt es heilige Wälder, die Göttern gehören.

Burhenne, Heinrich: Das Weib im Märchen der Primitiven. In: Die schaffende Frau. Jg. 5, H. 56. S. 151—152.

An Hand von einigen Märchenbeispielen wird als Ergebnis aufgestellt: die Naturvölker haben „eine Instinktsicherheit für die Bedeutung, Schönheit und Tiefe des Weiblichen, wie wir sie nur bei den edelsten Herzen in den Kulturvölkern wiederfinden".

Krämer, Augustin: Die Entstehung der Familie vom totemistischen Standpunkte. In: Ztschr. f. Ethnol. Jg. 55, 1923, H. 1/4 [ersch. März 24]. S. 41—47.

Steigleder, Klaus: Die Erziehung bei Naturvölkern. In: Jhrb. d. phil. Fak. d. Univ. Bonn. Jg. 1, Halbbd 1, 1922/23 (1923). S. 30—36.

Diss.-Ausz. Ergebnis: „Auch bei Naturvölkern gibt es eine Erziehung, teils aus natürlichen Instinkten, teils aus bewußter Absicht, um das Kind durch Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten auf eine höhere Stufe des Daseins im Stammessinne zu bringen. Das Erziehungsziel der Naturvölker ist an erster Stelle der körperlich brauchbare, zur Erhaltung des Stammes geeignete Mensch. Das ganze Erziehungswerk ist jedoch durchsetzt von moralischen und religiösen Motiven, in denen sich das natürliche Sittengesetz geltend macht."

Das Problem des Totemismus. Eine Diskussion über die Natur des Totemismus und die Methode seiner Erforschung. In: Anthropos. Bd 18—19, 1923/24, H. 1/3. S. 516 bis 521.

Enthält: R. Schuller: Kein Totemismus bei den brasilianischen Crên-Crân-Tapúya-(Gêz-)Stämmen?

Wirtschaftsleben

Berger, A.: Sehen die Wilden besser als wir? In: Wochenausgabe des Berliner Tageblattes. Jg. 13, Nr 48. S. 13.

Die Wilden sehen durchaus nicht besser als Großstadtmenschen, jedoch sind ihre Sinne durch Gewohnheit geschärft. Jäger wie Jägervölker sind daher gute Fährtendeuter und Fährtenfinder.

Fehlinger, H.: Das Brot bei den Naturvölkern. In: Natur u. Technik. Jg. 4, H. 7. S. 179—180.

Stellt Völker zusammen, denen die Bereitung des Brotes unbekannt ist, und solche, wo aus Mais, Maniok, Eicheln usw. Fladen gebacken werden.

Krause, Fritz: Das Wirtschaftsleben der Völker. (Mit 105 Abb. auf 16 [eingedr.] Taf.) Breslau: Hirt 1924. (180 S.) 8° = Jedermanns Bücherei, Abt. Völkerkunde.

Auf die Beschreibung der „hauptsächlichsten Wirtschaftsformen" der Völker folgt der „Versuch, die Entstehung der einzelnen Wirtschaftsformen mit Hilfe der psychologischen Methode, aber unter Beachtung der bisherigen Ergebnisse wirtschaftsgeschichtlicher Forschungen klarzulegen".

Wittmann, Bruno: Krokodile. In: Kosmos 1924. H. 10. S. 280—285.

Mit 5 Bildern versehene Angaben über die Bedeutung der Krokodile im Rechts- und Religionsleben der Naturvölker und über verschiedene Fang- und Jagdweisen dieser Völker für Krokodile.

Technik

Arriens, C.: Die Pfeilgifte und ihre Wirkung. Mit Zeichnungen des Verfassers. In: Gartenlaube. 1924, Nr. 37. S. 730—732.

Ein kurze Darstellung der von den Naturvölkern benutzten Pfeilgifte tierischer und pflanzlicher Herkunft.

Klusemann, Kurt: Die Entwicklung der Eisengewinnung in Afrika und Europa. In: Mitt. d. anthropol. Ges. in Wien. Bd 54, 1924. H. 3/4. S. 120—140.

Die Entwicklung der Grube zum Ofen wird im heutigen Afrika und im prähistor. Europa verfolgt. Mit 22 Abb., 2 Karten der Verbreitung und einer tabell. Zusammenstellung der Entwicklung der Erzglutstellen zum Hochofen mit Dauerbetrieb in Europa und Afrika.

Stierhof, Hans: Anfänge des Wohnbaues. In: Natur und Kultur. Jg. 21, 1924, H. 10. S. 164—167 (mit 6 Abb.).

Woldt, Richard: Wesen und Werden der Technik. In: Urania. Monatshefte für Naturerkenntnis und Gesellschaftslehre. Jg. 1924/25, H. 2. S. 33—36.

Behandelt die Anfänge der Technik.

Tracht und Schmuck

Fehlinger, H.: Schmuck der Naturvölker. In: Natur und Technik. Jg. 4, H. 8. S. 201—204.

„Neben der Nahrungsbeschaffung ist das Kunstschaffen eine allgemeine Kulturtätigkeit der Naturvölker. Der Anfang der Kunstentwicklung überhaupt war der Körperschmuck." Die Entwicklung des menschlichen Schmuckes wird nun unter diesem Gesichtspunkt vom „Behängen mit Gegenständen" und dem Färben der Haut und Haare bis zum Einfügen von Fremdkörpern an Beispielen untersucht. Dabei der Hinweis, daß manche Schmuckstücke auch getragen werden, um zauberische Kräfte von dem Eindringen in den Körper fernzuhalten.

Holländer, Eugen: Uraltes Zahnweh. In: Die Gartenlaube. 1924, Nr 46. S. 905—906.

Mit 8 Bildern versehene Schilderung über Zahnbehandlung; dabei sind auch die Zahnverstümmlungen und Zahnfärbungen vieler Naturvölker berücksichtigt.

Mötefindt, Hugo: Die Geschichte einer merkwürdigen Barttracht. In: Die Umschau. Jg. 28, H. 49. S. 949—954.

Verfolgt die Barttracht der Fräse und meint, daß sie sich im Altertum von Südarabien (Hadramaut) aus über den Orient verbreitete; Verf. ist geneigt, die Fräse als „eine semitische Tracht" anzusprechen. In den Ländern des klassischen Altertums fallen die ältesten Belege in das 4. vorchristliche Jahrhundert. In Kleinasien ist sie nachweisbar bis ins 1. vorchristliche Jahrhundert. Daran anknüpfend geht der Nachweis der Fräse vom 4. nachchristlichen Jahrhundert auf Christusbildern bis in das 16. Jahrhundert. Seit dem 5. Jahrhundert ist sie für germanische Stämme nachweisbar. Letzten Endes geht damit nach M. die heutige Fräse auf uralte semitische Mode Südarabiens zurück.

Ruediger, Edgar: Ueber Tätowierungen. In: Kosmos. Jg. 1924, H. 6. S. 159—161. (Mit 2 Abb.)

Geistiger Kulturbesitz (Religion, Kunst, Sprache, Wissenschaft)

Danzel, Theodor-Wilhelm: Magie und Geheimwissenschaft in ihrer Bedeutung für Kultur und Kulturgeschichte. Stuttgart: Strecker & Schröder 1924. (213 S.) 8°

Magie und Religion, Magie und Kultur lassen sich nach D. aus schwerwiegenden völkerpsychologischen Gründen nicht trennen. Unter magischen Handlungen versteht der V. „Bräuche und Ausübungen, deren Wirkungen nicht ohne weiteres aus den einfachen natürlichen Bewegungen, aus denen sie sich zu-

sammensetzen, erklärt werden können". Unter Geheimwissenschaft versteht D. „eine Ordnung von allerlei Wissen um den Sinn, der solchen magischen Handlungen zugrunde liegt". Beide sind für primitive und primitivere Kulturstufen, die der Naturvölker und der Halbkulturvölker kennzeichnend. Daher Abschnitte über die primitive Magie, über Magie und Geheimwissenschaft im alten Mexiko, im alten Peru, in der assyrisch-babylonischen Kultur, im alten Ägypten, China, Indien und über Kabbala und Alchemie.

Dorsch, Emil: Der ursprüngliche Gottesbegriff in der Menschheit. In: Zeitschrift für katholische Theologie. Bd 48, H. 4. S. 473—499.

Sucht, wie dies schon P. Schmidt getan hat, für Naturvölker im allgemeinen den Glauben „an einen höchsten Gott" nachzuweisen, und will glaubhaft machen, daß „auf der ganzen Welt die religiöse Entwicklung überhaupt ihren Ausgangspunkt vom Monotheismus genommen hat" und daß „die Zerklüftung dieser einen hoch emporragenden in eine vielgestaltige niedrigere Götterwelt das Werk von Einflüssen mannigfacher Art gewesen sei".

Hellwig, Albert: Zur Psychologie des Aberglaubens. In: Illustrierte Zeitung. Nr 4158. S. 728—732.

Mackensen, Lutz: Die Entstehung des Leichenbrandes. In: Ztschr. f. Ethnol. Jg. 55, 1923, H. 1/4 [ersch. März 24]. S. 47—51.

Übersicht über die früheren Hypothesen (Meilerverbrennung, Konservierung, Läuterung). Auf völker-, volkskundliche u. vorgeschichtliche Belege wird die eigene Ansicht gestützt, daß die Leichenverbrennung aus der Hockerbestattung entstanden sei und dem gleichen Ziele diente, die Wiederkehr der Toten unmöglich zu machen. Der Verf. nimmt in der Hauptsache durchaus seßhafte Völker als Träger an.

Mörner, Birger: Tinara. Die Vorstellungen der Naturvölker vom Jenseits. Berechtigte Uebersetzung a. d. Schwedischen. Eingeleitet und herausgegeben von P. Hambruch. Jena: Diederichs 1924. (195 S.) 8°

Tinara ist das „Glücksland", das Jenseits der Eingeborenen der Koralleninsel Wuwulu (Bismarck-Archipel, Südsee), wo der schwedische Graf Mörner angeregt wurde, sich mit den Vorstellungen der Naturvölker über das Jenseits zu beschäftigen. Das Werk enthält ein aus allen Teilen der Welt zusammengetragenes Material und bringt über das schon einige Male bearbeitete Thema viele neue Gesichtspunkte. Hambruch hat das Verdienst, Parallelen aus dem deutschen Volksleben in der von ihm gefertigten Uebersetzung eingefügt zu haben.

Neumann, E. W.: Aus der Märchenwelt der Naturvölker. In: Natur. Jg. 15, H. 23. S. 413—414.

Wiedergabe eines Tiermärchens aus Muansa (Ostafrika), das in einem früheren Jahrgang der „Zeitschrift für Kolonialsprachen" schon veröffentlicht war.

Stübe, R.: Der Ursprung des Dramas. In: Mitteldeutsche Monatshefte. Jg. 1, H. 5.

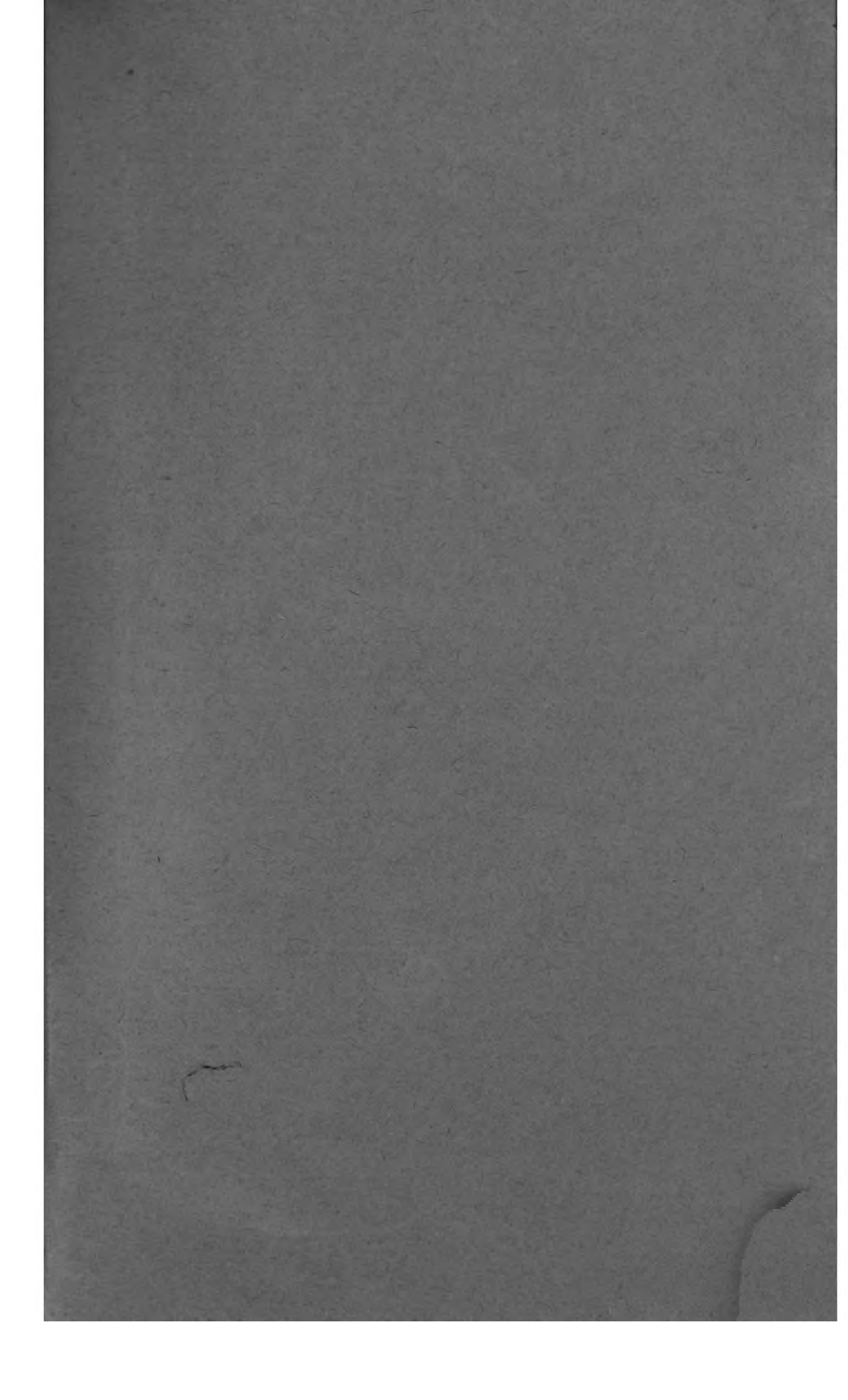
Die Anfänge des Dramas sind in mimischen Darstellungen von Ereignissen des täglichen Lebens und kultischen Feiern der Naturvölker zu erblicken. Dies wird an den Feiern der Wogulen, Sibirien, erläutert, bei denen das Bärenfest eine große Rolle spielt.

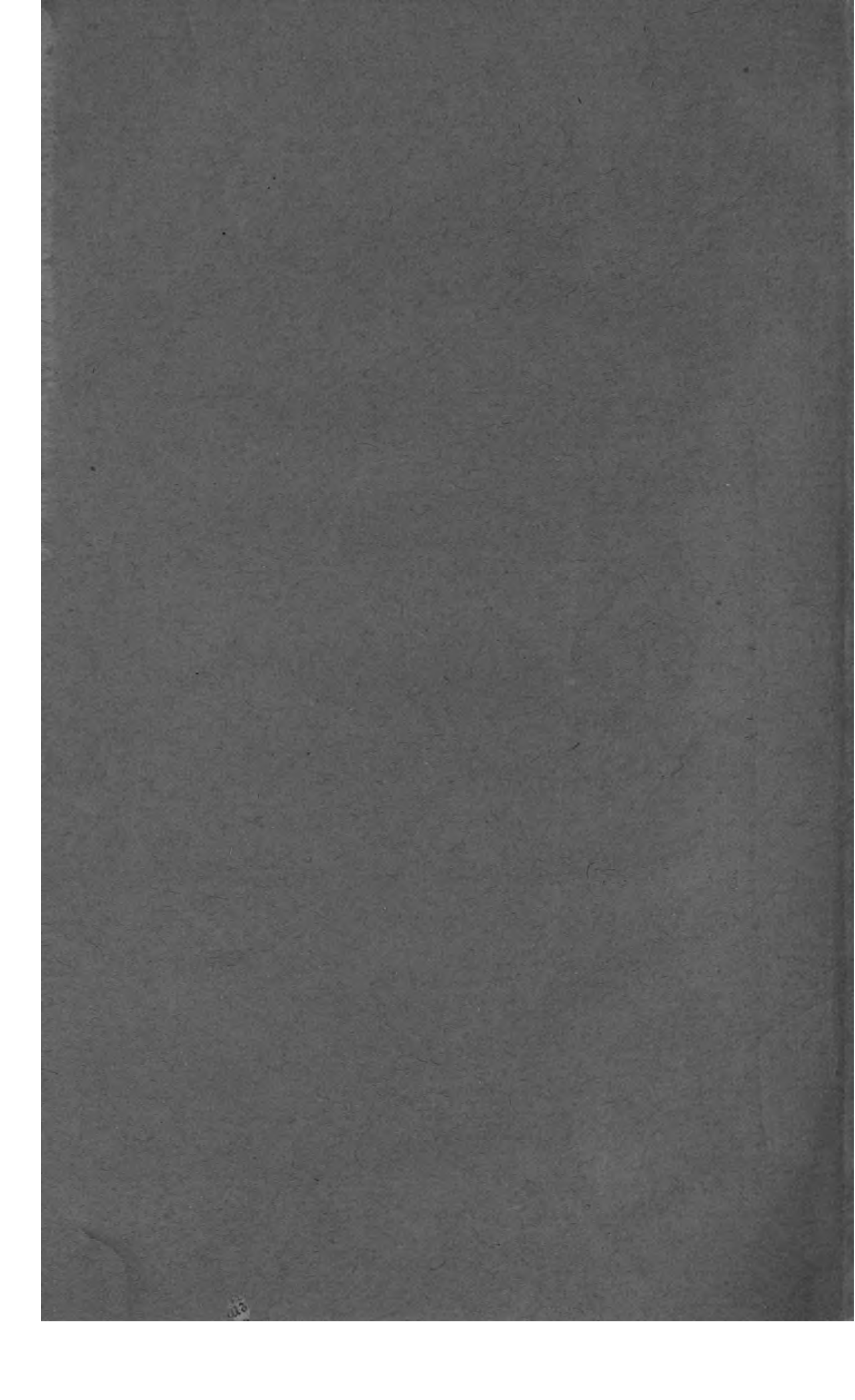
Werner, Heinz: Die Ursprünge der Lyrik. Eine entwicklungspsychologische Untersuchung. München: Reinhardt 1924. (243 S.) 8°

Als erster Band einer Entwicklungspsychologie der Künste, dem ein zweiter über die Anfänge der Dramatik folgen soll. Das Werk baut sich auf ethnographischem Beobachtungsmaterial auf.

Autorenregister

(Anonyme Werke, deren Eingruppierung sich nicht ohne weiteres aus dem Titel ergibt, sind unter dem Sachstichwort zu suchen)






3 9015 06597 7426
UNIVERSITY OF MICHIGAN